

Rotes Kreuz
Krankenhaus 



**Strukturierter Qualitätsbericht
nach § 137 SGB V für das
Berichtsjahr 2006**

**Rotes Kreuz Krankenhaus
Bremen gGmbH
St. Pauli Deich 24
28199 Bremen**

Einleitung

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Transparenz“ und „Qualitätswettbewerb“ sind seit Jahren Schlüsselbegriffe der gesundheitspolitischen Diskussion. Patienten, aber auch einweisende Ärzte oder Vertreter der Krankenkassen, sollen danach durch einheitlich aufgebaute Berichte in die Lage versetzt werden, Krankenhäuser zu vergleichen, um z. B. für eine bevorstehende Gefäß- oder Leistenbruch-Operation gezielt ein Haus auszuwählen, das über ausreichende Erfahrung verfügt und gute Behandlungsergebnisse vorweisen kann.

Der hier für das Rote Kreuz Krankenhaus in Bremen vorgelegte Qualitätsbericht für das Jahr 2006 ist in gleicher oder sehr ähnlicher Darstellung von allen Krankenhäusern verbindlich vorzulegen. Sie können sich auf den folgenden Seiten anhand einer Fülle von Zahlen und Daten darüber informieren, welche Behandlungsleistungen im Jahr 2006 in den Zentren und Kliniken unseres Hauses in größerer Anzahl erbracht und welche Behandlungsergebnisse dabei erzielt wurden, welche diagnostischen und therapeutischen Verfahren dazu zur Verfügung standen und mit welchen Maßnahmen das Rote Kreuz Krankenhaus die Qualität seiner Angebote für Patienten, Angehörige und Besucher weiterentwickelt.

Unser hohe Qualitätsanspruch ist in unserem Unternehmensleitbild festgehalten. Er wird eingelöst durch bewusste Schwerpunktbildung in unserem Leistungsangebot und durch das ausgeprägte Verantwortungsbewusstsein unserer qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre Leistungen konsequent am aktuellen Stand des Medizinischen Wissens und den Wünschen der Patientinnen und Patienten orientieren. Das Haus verfügt dazu über moderne Medizintechnik. Wo es den Patienten nutzt, kommen innovative Behandlungsverfahren zum Einsatz.

Die attraktive Einrichtung des Hauses und dessen bevorzugte Lage tragen ebenso zu einem genesungsfreundlichem Umfeld bei, wie das vielfältige Speisenangebot unseres Café K. Und nicht zuletzt begünstigt auch die überschaubare Größe des Hauses die Einlösung unseres Anspruchs, jeder einzelnen Patientin, jedem einzelnen Patienten gerecht zu werden.

Wenn Sie noch mehr über unser Haus erfahren möchten, besuchen Sie unsere Seiten im Internet unter www.rotekreuzkrankenhaus.de oder fordern Sie kostenlos unsere Informationsbroschüre „Kompass“ an.

Inhaltsverzeichnis

A	Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	5
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	5
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses.....	5
A-3	Standort(nummer).....	5
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers.....	5
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus	5
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	6
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	7
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	7
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	9
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.....	11
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses	15
A-12	Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V	16
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses	16
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	17
B-1	Klinik für Innere Medizin	17
B-2	Klinik für Chirurgie.....	23
B-3	Klinik für Gefäßchirurgie.....	30
B-4	Klinik für internistische Rheumatologie	36
B-5	Klinik für operative Rheumatologie und Orthopädie	41
B-6	Radiologie.....	47
B-7	Intensivmedizin	51
B-8	Klinik für Schmerztherapie.....	55
C	Qualitätssicherung	59
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren).....	59

C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V.....	66
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	66
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	66
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V.....	67
C-6	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs.1 S.3 Nr.3 SGB V (Ausnahmeregelung)	67
D	Qualitätsmanagement	68
D-1	Qualitätspolitik	68
D-2	Qualitätsziele	68
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....	69
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements.....	70
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte.....	73
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements.....	76

A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhausname: Rotes Kreuz Krankenhaus Bremen gGmbH
Hausanschrift: St. Pauli Deich 24
28199 Bremen

Telefon: 0421 5599-0
Fax: 0421 5599-855

URL: www.rotekreuzkrankenhaus.de
EMail: info@rotekreuzkrankenhaus.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260400093

A-3 Standort(nummer)

Standort: 00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Rotes Kreuz Krankenhaus Bremen gGmbH

Art: freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Seit Oktober 2005 ist das Rote Kreuz Krankenhaus Akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Hochschule Hannover. Das Rote Kreuz Krankenhaus beteiligt sich am sogenannten "Hannibal" Programm - "Hannoveraner integrierte berufsorientierte adaptierte Lehre". Es geht um den praktischen Umgang mit Patienten sowie Diagnostik und Therapie der klinischen Medizin. Die Ausbildung vor Ort wird dabei groß geschrieben. Das Rote Kreuz Krankenhaus erfüllt alle Anforderungen, die an ein Akademisches Lehrkrankenhaus gestellt werden und ist die erste Bremer Klinik, die mit der MHH kooperiert.

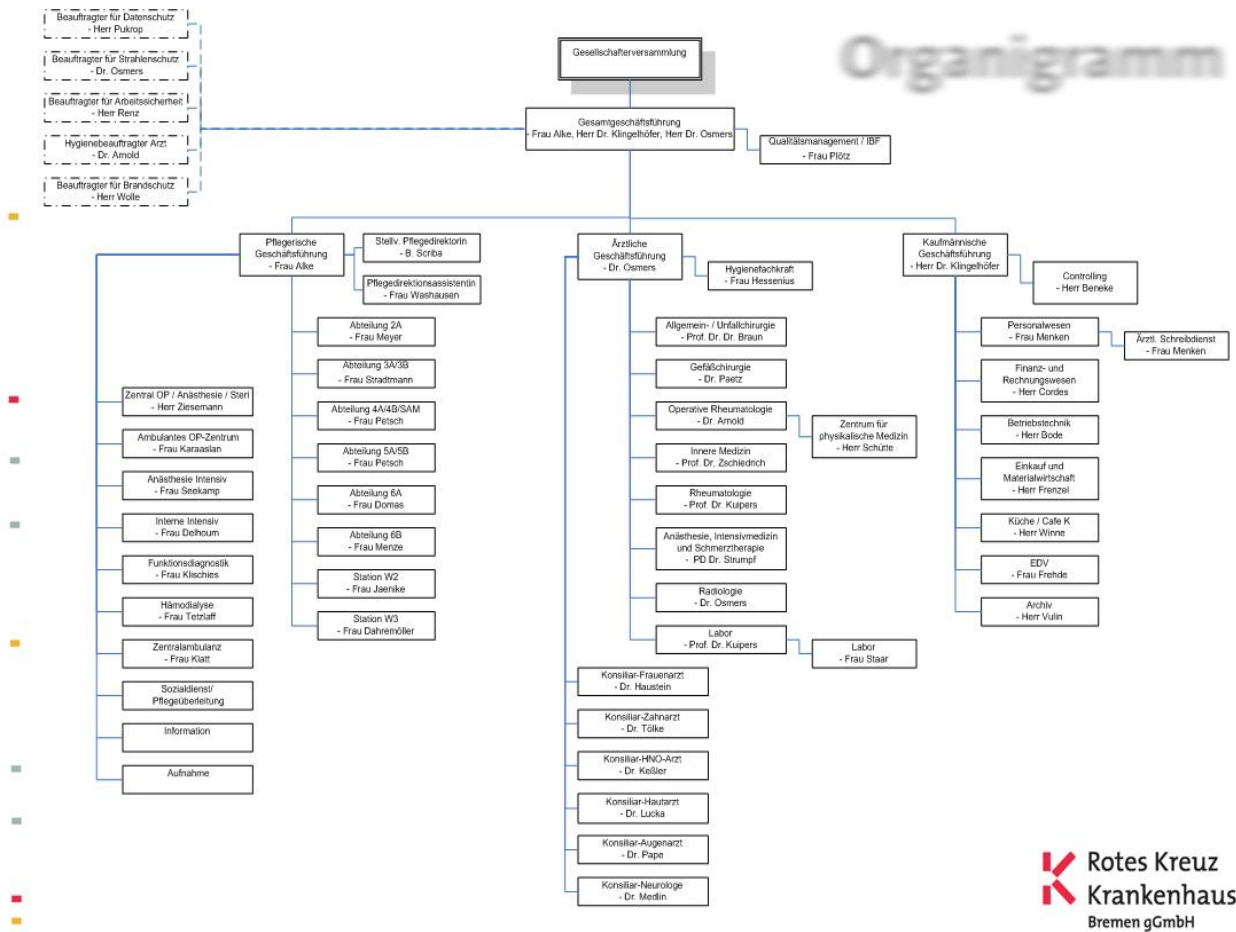
Lehrkrankenhaus: Ja

Universität: Medizinische Hochschule Hannover

Weitere Informationen bekommen Sie hier:
<http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/rkk/pj/>

A-6

Organisationsstruktur des Krankenhauses



Für die ordnungsgemäße Führung der Geschäfte der Rotes Kreuz Krankenhaus Bremen gGmbH ist die Geschäftsführung, bestehend aus der Kaufmännischen, der Ärztlichen und der Pflegerischen Geschäftsführung gemeinsam verantwortlich. Sie sind zur gemeinsamen Leitung des Krankenhausbetriebes und zur kooperativen Zusammenarbeit verpflichtet. Darüber hinaus sind die einzelnen Geschäftsführer für die ihnen zugeordneten Sachaufgaben und Sachbereiche zuständig. Die Qualitätsmanagement-Beauftragte ist als Stabstelle direkt der Geschäftsführung unterstellt.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Es handelt sich nicht um ein psychiatrisches Krankenhaus.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Zentrum für Gefäßmedizin (VS08)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Gefäßchirurgie und Radiologie
Kommentar / Erläuterung	<p>Die Gefäßchirurgische Klinik arbeitet eng mit anderen Disziplinen im RKK sowie niedergelassenen Ärzten zusammen und bildet ein von Fachgesellschaften anerkanntes Gefäßzentrum. Im Gefäßzentrum Bremen wird das komplette Spektrum an konservativen, minimal-invasiven und operativen Leistungen angeboten. Unsere Behandlungsschwerpunkte sind Eingriffe am Arterien- oder Venensystem, Dialysehunts und Problemwunden. Oft stehen mehrere Behandlungsalternativen zur Verfügung (z. B. Stent oder Operation). Welches Verfahren im Einzelfall das Beste ist, muss individuell entschieden werden.</p> <p>Schwierige Fragestellungen beraten wir interdisziplinär mit Spezialisten verschiedener Fachrichtungen. Katheterbehandlungen der Blutgefäße durch Ballonaufdehnungen oder Stenteinlagen werden nach gemeinsamer Besprechung im Institut für klinische Radiologie durchgeführt.</p> <p>Das Gefäßzentrum im RKK ist anerkanntes und zertifiziertes Gefäßzentrum nach den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie</p>

Rheumazentrum (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Zentrum für Physikalische Medizin, Internistische und Operative Rheumatologie,
Kommentar / Erläuterung	Erkrankungen des Bewegungssystems werden immer häufiger und bedürfen aufgrund ihrer vielfältigen Verflechtung einer interdisziplinären Versorgung. Dieser Aufgabe stellt sich das Rheumazentrum Bremen am Rotes Kreuz Krankenhaus als das Kompetenzzentrum Bremens für rheumatische Erkrankungen der Bewegungsorgane und der Stütz- und Bindegewebe. In unserem Rheumazentrum bündeln sich die Erfahrungen und Kompetenzen der Klinik für internistische Rheumatologie, der Klinik für Orthopädie und operative Rheumatologie sowie des Therapiezentrums für Physikalische Medizin und unserer interdisziplinären Schmerzstation. Unser Rheumazentrum hat Modellcharakter und versorgt Patienten aus ganz Nordwest-Deutschland.

Interdisziplinäres Schmerzzentrum (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Schmerztherapie, Internistische und operative Rheumatologie, Zentrum für Physikalische Medizin
Kommentar / Erläuterung	Unser Ziel ist die Einrichtung eines interdisziplinären Schmerzzentrums, um unser Haus zu einem „schmerzfremen Krankenhaus" weiter zu entwickeln.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/rheumazentrum/>

<http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/gefaesse/>

<http://www.gefaesszentrum-bremen.de>

<http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/anaesthesie/leistungen>

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

- **Atemgymnastik (MP04)**

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

<http://www.roteskreuzkrankenhaus.de/kliniken/physik/physio/>

- **Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter (MP07)**

Hilfe bei der nachstationären Versorgung. Wenn für die Zeit nach dem Krankenhausaufenthalt etwas geregelt werden muss, dann können sich die Patienten an unsere Mitarbeiterinnen des Sozialdienstes oder an die Pflegeüberleitung wenden.

Sie helfen unter anderem bei der Organisation ambulanter Hilfen, beispielsweise bei der Wahl eines geeigneten Pflegedienstes oder vermitteln eine Haushaltshilfe und Hilfsmittel, die den Alltag wesentlich erleichtern. Reichen ambulante Hilfen nach der Krankenhauserlassung nicht aus, steht der Sozialdienst auch bei der Suche eines Kurzzeitpflege- bzw. Heimplatzes zur Verfügung.

Ganz gleich, ob es um die Pflegeversicherung, die Sozialhilfe oder um Probleme im Zusammenhang mit Ihrer Betreuung geht - der Sozialdienst steht bei allen Fragen und in Notlagen zur Verfügung.



- **Bewegungsbad / Wassergymnastik (MP10)**



Unser 32° C warmes Bewegungsbad steht nicht nur den stationären Patienten zur Verfügung, sondern wird auch von externen Selbsthilfegruppen genutzt. Darüber hinaus kann über die Angebote "XXL-Bewegungsbad" und "Spiel und Spaß im Wasser" das Bewegungsbad von jedem Interessierten genutzt werden.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

<http://www.roteskreuzkrankenhaus.de/kliniken/physik/gutschein/>

- **Bewegungstherapie (MP11)**

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

<http://www.roteskreuzkrankenhaus.de/kliniken/physik/physio/>

- **Diät- und Ernährungsberatung (MP14)**

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

<http://www.roteskreuzkrankenhaus.de/patient/pflege/leibundseele/>

- **Entlassungsmanagement (MP15)**

Nähere Informationen zum Entlassungsmanagement erhalten Sie im Kapitel D unter dem Punkt Qualitätsmanagement-Projekte.

- **Ergotherapie (MP16)**

Ergotherapeutische Behandlungsmethoden werden vor allem bei Patienten mit Arthrose, Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises, sowie nach operativen Eingriffen der Hand- und Fingergelenke angewendet.

Die Ergotherapie umfasst motorisch-funktionelle Übungen, Hilfsmittelberatung und Gelenkschutztraining.

Ziel ist es, die Bewegungsfähigkeit der Patienten zu erhalten bzw. zu erweitern. Die Patienten werden mit Hilfsmitteln vertraut gemacht, so dass sie sie auch im Alltag problemlos gebrauchen können und dadurch eine größtmögliche Bewegungsfreiheit und Selbständigkeit erreichen

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

<http://www.roteskreuzkrankenhaus.de/kliniken/physik/ergo/>



- **Fußreflexzonenmassage (MP18)**

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

<http://www.roteskreuzkrankenhaus.de/kliniken/physik/gutschein/>

- **Lymphdrainage (MP24)**

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

<http://www.roteskreuzkrankenhaus.de/kliniken/physik/therapie/>

- **Massage (MP25)**

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

<http://www.roteskreuzkrankenhaus.de/kliniken/physik/gutschein/>

- **Medizinische Fußpflege (MP26)**

Im RKK werden regelmäßig Termine zur medizinischen Fußpflege angeboten. Eine speziell ausgebildete Podologin berät und unterstützt Sie bei Fragen und Problemen "rund um ihre Füße" beispielsweise beim Diabetischen Fuß.

- **Physikalische Therapie (MP31)**

Das vielseitige Angebot unseres Therapiezentrums für Physikalische Medizin enthält einiges, was man in einem Krankenhaus nicht ohne weiteres vermutet. Neben den



klassischen Formen bieten wir auch viele alternative Massagetechniken an. Dazu gehören die Fußreflexzonenmassage, die Akupunkturmassage oder die bewährte Schlüsselzonenmassage nach Dr. Marnitz. Wenn Sie selbst aktiv werden wollen, dann sind die Einzel- und Gruppenbehandlungen in unserem gut ausgestatteten Bewegungsbad bei 32°C das Richtige für Sie. Oder Sie lernen bei uns eine der verschiedenen

Entspannungstechniken kennen. Vielleicht nehmen Sie einzeln oder in einer Gruppe an der Atemtherapie teil? Würde eine Rückenschule Ihr Befinden verbessern?

Bei Fragen:

<http://www.roteskreuzkrankenhaus.de/kliniken/physik/gutschein/>

- **Physiotherapie / Krankengymnastik (MP32)**

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

<http://www.roteskreuzkrankenhaus.de/kliniken/physik/gutschein/>

- **Spezielle Entspannungstherapie (MP40)**

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

<http://www.roteskreuzkrankenhaus.de/kliniken/physik/gutschein/>

- **Wärme- u. Kälteanwendungen (MP48)**

In wissenschaftlichen Untersuchungen konnte belegt werden, dass eine kurzzeitige (0,5 - 3 Minuten) Einwirkung extremer Kälte genügt, um Schmerzen zu lindern, entzündliche Prozesse einzudämmen, verkrampte Muskulatur zu lockern und das Immunsystem zu stärken. Mit einem kurzzeitigen Aufenthalt in einer so genannten Kältekammer werden die gleichen Effekte erzielt. Die Kältekammer des RKK besteht aus drei Sektionen. In der ersten herrscht eine Temperatur von -10°C , in der zweiten -60°C und in der dritten -110°C . Die Patienten betreten die Kältekammer in Badebekleidung, sind aber mit Mundschutz, Ohrenschutz, Handschuhen, Socken und festem Schuhwerk gegen die unangenehmen Folgen der Kälte geschützt. Während die ersten zwei Sektionen nur kurz zur



Temperaturanpassung durchschritten werden, halten sich die Patienten in der therapeutischen, dritten Sektion bis zu drei Minuten auf. Weitergehende Informationen erhalten Sie unter:

<http://www.roteskreuzkrankenhaus.de/kliniken/physik/kaelte/>

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

- **Aufenthaltsräume (SA01)**

Auf allen Ebenen im Haupthaus haben wir für unsere Patienten, deren Angehörige und Besucher großzügig gestaltete Aufenthaltsräume mit einem wunderbaren Blick ins Grüne und auf die kleine Weser. In der Rheumatologie steht ein wunderschöner Wintergarten als Aufenthaltsraum zur Verfügung.

- **Besuchsdienst / "Grüne Damen" (SA39)**

Unser ehrenamtliches Helferteam



Vielleicht brauchen Sie jemanden, der Ihnen z. B. beim Essen behilflich ist und Ihnen etwas vorliest. Oder Sie suchen einfach einen Menschen, der sich sehr viel Zeit nehmen kann und dem Sie Ihr Herz ausschütten können. Dann wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an Ihre Krankenschwester oder Ihren Krankenpfleger.

Und schon bald besucht Sie Ihr »Jemand« vom Team der Grünen Damen und Herren. Seit mehr als 20 Jahren steht das Team aus über 20 Damen und einem Herrn unter der Leitung von Frau Barbara ten Haaf den Patienten im Rotes Kreuz Krankenhaus mit Rat und Tat zur Seite.

- **Cafeteria (SA23)**

Unser Café K ist ein beliebter Treffpunkt in der Neustadt. Idyllisch am Ufer der Piepe gelegen, ist das Café K nicht nur für die Patienten, das Personal und die Gäste unseres Krankenhauses ein Anziehungspunkt geworden. Auch Nachbarn und Spaziergänger schauen herein oder verabreden sich hier zum Frühstück, Mittagessen oder zu Kaffee und Kuchen und bleiben sogar gern zum Abendessen. Wechselnde Kunstaussstellungen bereichern das Ambiente. Die liebevoll in warmen Farben gestaltete Atmosphäre, die lichten Glasfenster und eine großzügige Terrasse am See, umgeben von dichtem Grün, laden zum Genießen und Träumen ein. Das vielseitige Café K-Programm vom Küchenchef Michael Winne reicht vom umfangreichen Frühstücksbuffet und abwechslungsreichen Abendbuffet über eine große Auswahl verschiedener Menüs zur Mittagszeit bis zu einem reichen Angebot an feinen Kuchen, Snacks und Getränken.



- **Dolmetscherdienste (SA41)**

Im Intranet sind alle Mitarbeiter aufgeführt, die bei Bedarf in nachfolgend aufgeführten Sprachen übersetzen können: Bosnisch, Dänisch, Griechisch, Holländisch, Iranisch, Italienisch, Filipino, Russisch, Schwedisch, Spanisch, Türkisch, Tunesisch. Wenn es sich um rechtlich relevante Übersetzungen handelt, kann über den Sozialdienst ein offizieller Dolmetscherdienst angefordert werden.

- **Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)**

In Anspruch nehmen können dies Patienten, die für diese Leistungen entweder zusätzlich privat versichert sind oder die Kosten selbst tragen. Regulär verfügt das Krankenhaus insgesamt über 16 Einbettzimmer mit eigener Nasszelle.

- **Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)**

Bis auf wenige Ausnahmen befinden sich die Zwei-Bett-Zimmer ausschließlich auf den Wahlleistungsstationen. Regulär verfügt das Krankenhaus über insgesamt 30 Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle.

- **Elektrisch verstellbare Betten (SA13)**

Ausschließlich auf der Wahlleistungsstation sowie vereinzelt nach Bedarf.

- **Kühlschrank (SA16)**

Auf der Wahlleistungsstation sind in jedem Patientenzimmer Kühlschränke vorhanden.

- **Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer (SA19)**



Jeder Patient hat sein eigenes abschließbares Wertfach in seinem Kleiderschrank. Größere Geldbeträge können gegen eine Quittung im Tresor des Rechnungswesens eingeschlossen werden.

- **Fernsehgerät am Bett / im Zimmer (SA14)**

Auf den Wahlleistungsstationen steht jedem Patienten ein eigener Fernseher direkt am Bett zur Verfügung. Auf den anderen Stationen ist in jedem Zimmer ein Fernseher aufgestellt. Die Nutzung der Fernseher ist im gesamten Haus für unsere Patienten kostenfrei.

- **Rollstuhlgerechte Nasszellen (SA06)**

Alle Nasszellen in den Patientenzimmern sind rollstuhlgerecht.

- **Empfangs- und Begleitsdienst für Patienten und Besucher (SA40)**
Grundsätzlich steht jedem Patienten mit eingeschränkter Mobilität ein Patientenbegleitsdienst zur Verfügung.
- **Faxempfang für Patienten (SA24)**
An der Information steht ein Faxgerät bereit, auch für den Empfang von Faxen für unsere Patienten.
- **Rundfunkempfang am Bett (SA17)**
Über einen Kopfhörer kann jeder Patient individuell "seinen" Radiosender empfangen.
- **Telefon (SA18)**
Jeder Patient hat die Möglichkeit, gegen eine festgelegte Grundgebühr, während seines stationären Aufenthaltes über ein eigenes Telefon am Bett zu verfügen.
- **Internetanschluss am Bett / im Zimmer (SA15)**
Der Internetzugang kann nur auf den beiden Wahlleistungsstationen genutzt werden.
- **Frei wählbare Essenzusammenstellung (Komponentenwahl) (SA20)**
Die Komponenten können aus einem umfangreichen Angebot täglich neu zusammengestellt werden. Frühstück und Abendessen können an unserem umfangreichen Büfett im Café eingenommen werden.
- **Teeküche für Patienten (SA08)**
Auf jeder Station steht für unsere Patienten eine Teeküche zur Verfügung, in der sie unter anderem, wie bereits beschrieben, kostenlos Mineralwasser und Tee erhalten.
- **Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser) (SA21)**
Auf den Stationen stehen unseren Patienten jederzeit zwei Sorten Mineralwasser, Kaffee und unterschiedliche Teesorten kostenlos zur Verfügung.
- **Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten (SA28)**
In der Eingangshalle des Haupthauses befindet sich ein Kiosk, in dem Waren des täglichen Gebrauchs gekauft werden können. Darüber hinaus erhalten Sie hier die aktuelle Tagespresse, eine große Auswahl an Zeitungen und Zeitschriften sowie diverse Geschenkartikel. Falls Sie nicht mobil sind, sprechen Sie unsere Hostessen an, die jederzeit für Sie Ihren gewünschten Einkauf am Kiosk erledigen.



- **Seelsorge (SA42)**
Sich aussprechen tut gut. Vielleicht möchten Sie über das, was Sie im Moment bewegt, mit jemandem reden, vielleicht im Gespräch miteinander nachdenken oder auch nur ganz einfach ohne Worte eine Weile mit jemandem beisammen sein und spüren, dass Sie nicht allein sind. Unsere beiden Krankenhauseelsorgerinnen kommen zu Ihnen, sobald Sie sie rufen und haben Zeit für Sie. Auf Ihren Wunsch hin verabreden Sie sich auch gern mit Ihnen zu einem Gebet oder um das Abendmahl oder die heilige Kommunion in einem dafür geeigneten Rahmen zu feiern.
Ihre Seelsorgerinnen bei uns im Rotes Kreuz Krankenhaus sind Frau Pastorin Anne Heimendahl von der Bremischen Evangelischen Kirche und Frau Regina Herkenhoff, katholische Pastoralreferentin des Bistums Osnabrück
- **Unterbringung Begleitperson (SA09)**
Selbstverständlich können Begleitpersonen auf Wunsch mit auf der Station aufgenommen werden. Darüber hinaus bietet das Krankenhaus modern eingerichtete Gästezimmer an.

- **Rauchfreies Krankenhaus (SA34)**

Seit dem 1. August 2006 sind alle Bremer Krankenhäuser rauchfrei. Nähere Informationen erhalten Sie unter:

<http://www.bildung.bremen.de/sfb/rauchfreiheit.pdf>

- **Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten (SA30)**

Das Rote Kreuz Krankenhaus liegt im Zentrum der Stadt Bremen mitten im Grünen. Parkplätze gibt es deshalb bei uns nur wenige. Am besten erreichen Sie uns per Straßenbahn oder Bus, per Taxi aber auch zu Fuß.

Eine Orientierungsskizze können Sie einsehen unter:

<http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/rkk/standort/>

- **Schwimmbad (SA36)**

Für Anwendungen der Physikalischen Therapie steht ein Bewegungsbad zur Verfügung.

- **Kulturelle Angebote (SA31)**

Das Auge isst mit.

Dieses Motto des Café K bezieht sich nicht nur auf die Kochkunst des Küchenteams, sondern vor allem auch auf die Bildende Kunst, die hier zur Ausstellung kommt. Die Themen kreisen um das Thema »Körperlichkeit«, deshalb stehen Skulpturen im Mittelpunkt des Ausstellungskonzepts, Körper, die man anfassen kann, für drinnen und draußen. Als Kunstsammler und Kurator der Ausstellungen im Café K erwirbt das Rote Kreuz Krankenhaus neue Kunstwerke und Bilder, die in den Gängen des Hauses und nach und nach in den Patientenzimmern ihren Platz finden und zu einer kultivierten und anregenden Atmosphäre beitragen.



Die hier aufgeführten Angebote sind, bis auf die genannten Ausnahmen, für alle Abteilungen verfügbar.

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

Ausbildung zur/zum Gesundheits- und Krankenpfleger/in

Im Roten Kreuz Krankenhaus besteht die Möglichkeit, sich zur/zum Gesundheits- und Krankenpfleger/in ausbilden zu lassen. An der Bremer Krankenpflegeschule der freigemeinnützigen Krankenhäuser e. V. stehen dem RKK 87 der insgesamt 207 Ausbildungsplätze zur Verfügung.

Weitere Informationen zur Ausbildung erhalten Sie unter:

www.bremer-krankenpflegeschule.de

Praktikumstellen im Bereich Physiotherapie

In unserem Therapiezentrum für Physikalische Medizin haben zukünftige Physiotherapeuten die Möglichkeit, ihr Anerkennungspraktikum zu absolvieren.

Weitere Informationen zu unserem Therapiezentrum erhalten Sie unter:

www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/physik/

Akademisches Lehrkrankenhaus

Seit Oktober 2005 ist das Rote Kreuz Krankenhaus Akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Hochschule Hannover. Die Studenten haben während ihres Einsatzes im praktischen Jahr bei uns im Haus die verschiedensten Angebote an Fortbildungen teilzunehmen oder ein Praktikum in einer unserer sieben Kliniken zu absolvieren.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

www.rotekreuzkrankenhaus.de/rkk/pj

Kongresse und Tagungen

Das Rheuma- und Gefäßzentrum, die Klinik für Schmerztherapie und die Medizinische Klinik veranstalten regelmäßig Tagungen, Kongresse, Qualitätszirkel und Veranstaltungen mit einem überwiegend interdisziplinären Charakter. Diese Veranstaltungen haben inzwischen weit über die Grenzen Bremen/Niedersachsens hinaus überregionale Bedeutung gewonnen.

Aktuelle Informationen erhalten Sie über unsere Homepage

www.rotekreuzkrankenhaus.de/aktuell/

www.gefaesszentrum-bremen.de

Aktuelle Termine über folgende Links

<http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/medizin/termine/>

<http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/rheuma/termine/>

<http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/anaesthesie/termine/>

<http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/gefaesse/termine/>

Netzwerk Kardiologie

Unter dem Dach der Krankenhausgesellschaft der Freien Hansestadt Bremen e.V. haben die Medizinischen Kliniken des Landes Bremen diese Arbeitsgemeinschaft im April 2004 gegründet. Die Aufgabe des „Netzwerkes Kardiologie“ ist es, aktuelle Behandlungsrichtlinien von Fachgesellschaften wie zum Beispiel der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie bekannt zu machen und vor allem auch für ihre Umsetzung zu sorgen. Ziel ist, für alle Patienten mit Herzerkrankungen in Bremen und der Region einen gleichmäßigen und optimalen Behandlungsstandard zu gewährleisten.

A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V

Betten: 312

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl: 9019

Ambulante Fallzahl: 15591

Unsere Zentralambulanz ist die zentrale Anlaufstelle für unsere Patienten. Sie ist Schaltstelle für die Erstversorgung und befindet sich in der ersten Etage des Krankenhauses. Die Zentralambulanz verfügt über eine separate, direkte Zufahrt für Rettungswagen. Ein Team von Ärzten und Pflegekräften steht rund um die Uhr bereit, um sofort alles Notwendige für unsere Patienten zu veranlassen.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/zentralambulanz/>

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1 Klinik für Innere Medizin

B-1.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Innere Medizin

Krankenhausname: Rotes Kreuz Krankenhaus Bremen gGmbH

Fachabteilung: Klinik für Innere Medizin

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. Hartmut Zschiedrich
Ansprechpartner: Sekretariat Frau Suchland

Hausanschrift: St. Pauli Deich 24
28199 Bremen

Telefon: 0421 5599-301

Fax: 0421 5599-858

URL: <http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/medizin/>

E-Mail: zschiedrich.h@rotekreuzkrankenhaus.de

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin

- **Intensivmedizin (VI20)**
- **Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit] (VI07)**
- **Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)**
Das Rote Kreuz Krankenhaus führt jährlich über 6000 Nierenersatzverfahren durch, einschließlich Hämodialyse, Hämofiltration und Plasmapheresen. Die Dialyse Abteilung steht sowohl stationären als auch ambulanten und Urlaubsdialyse-Patienten zur Verfügung.
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes (VI11)**
- **Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..) (VI10)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)**
- **Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit (VI03)**
- **Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)**

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin

- Diabetiker-Schulung (MP13)

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin

Alle Serviceangebote sind bereits unter A-10 aufgeführt.

B-1.5 Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin

Vollstationäre Fallzahl: 3168

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I10	194	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
2	J18	169	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger
3	I50	134	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)
4	I21	96	Frischer Herzinfarkt
5	I48	81	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)
6	J44	81	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand
7	K52	78	Sonstige Magen-Darm Entzündungen ohne infektiöse Ursache
8	N17	57	Akutes Nierenversagen
9	C20	45	Mastdarmkrebs
10	N18	42	Chronische Einschränkung bis Versagen der Nierenfunktion (=Niereninsuffizienz)

B-1.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	E11	108	Alterszucker - Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]
2	R55	222	Synkope und Kollaps
3	K29	176	Magen- und Zwölffingerdarmentzündung
4	N39	90	Krankheiten des Harnsystems
5	G40	66	Anfallsleiden (Epilepsie)
6	I64	86	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet

Zukünftig wird eine Multimodale Komplexbehandlung beim Diabetes mellitus angestrebt

B-1.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-845.0	4603	Hämodialyse: intermittierend
2	8-855	1666	Hämodiafiltration
3	1-632	982	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
4	1-650	637	Dickdarmspiegelung
5	1-710	472	Messung des Atemwegwiderstands und des funktionellen Residualvolumens in einer luftdichten Kabine
6	1-711	379	Messung des Übertritts von Kohlenmonoxid von den Lungenbläschen in die kleinen Blutgefäße der Lunge
7	1-620	180	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien
8	8-153	83	Therapeutisches Einführen einer Punktionskanüle durch die Haut in die Bauchhöhle
9	5-452	72	Entfernen oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
10	1-444	58	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) bei einer Spiegelung

B-1.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1-651	112	Spiegelung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms - Diagnostische Sigmoideoskopie
5-513	102	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
1-440	72	Endoskopische Biopsie (Entnahme einer Gewebeprobe) am oberen Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas bei einer Spiegelung
3-052	68	Ultraschalldiagnostik des Herzens mit Zugang durch die Speiseröhre - Transösophageale Echokardiographie [TEE]

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Nierensprechstunde
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen, einschließlich umfassender Beratung
Art der Ambulanz	Sprechstunde der Medizinischen Klinik Chefarzt Prof. Dr. H. Zschiedrich

Bezeichnung der Ambulanz	Hochdrucksprechstunde
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie der verschiedenen Hochdruckformen, einschließlich umfassender Beratung
Art der Ambulanz	Sprechstunde der Medizinischen Klinik Chefarzt Prof. Dr. H. Zschiedrich

Bezeichnung der Ambulanz	Herzschrittmacher-Ambulanz
Angebote Leistung	Schrittmacher Untersuchungen
Art der Ambulanz	Sprechstunde der Medizinischen Klinik Chefarzt Prof. Dr. H. Zschiedrich

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/medizin/leistungen/#nieren>

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	31	Dickdarmspiegelung
2	5-452	9	Entfernen oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-1.11 Apparative Ausstattung

- **Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)**
- **Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse) (AA14)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Neben den Nierenersatzverfahren werden in unserem Krankenhaus auch andere Blutreinigungungsverfahren beispielsweise die Plasmapherese durchgeführt.
- **Endoskop (AA12)**
einschließlich Bronchoskop, Gastroskop, Coloskop, ERCP
- **Belastungs-EKG / Ergometrie (AA03)**
- **Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor) (AA13)** (24h-Notfallverfügbarkeit)

- **Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung (AA31)**
- **Bodyplethysmographie (AA05)**
- **Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen) (AA27)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
- **Atemtherapiegeräte (AA00)**
- **Defibrillatoren (AA00)**
- **EKG-Schreiber (AA00)**
- **Ernährungspumpen (AA00)**
- **Externe Herzschrittmacher (AA00)**
- **Infusionspumpen (AA00)**
- **Infusionsspritzenpumpen (AA00)**
- **Langzeitblutdruckmessung (AA00)**
- **Langzeit-EKG-Gerät (AA00)**

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	16,60	Die Abteilung verfügt über einen Chefarzt und drei Oberärzte
Davon Fachärzte	7,00	

Fachexpertise der Abteilung

- **Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt) (AQ23)**
- **Innere Medizin und SP Nephrologie (AQ29)**
- **Betriebsmedizin (ZF05)**
- **Intensivmedizin (ZF15)**

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Pflegekräfte insgesamt	52,46	incl. Wahlleistungsabteilung und Dialyse
Examierte Pflegekräfte	50,30	

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	16,50	Insgesamt sind in der Klinik für Innere Medizin 16,5 Mitarbeiterinnen mit folgenden Fachweiterbildungen beschäftigt Pflegedienstleitung Diabetesassistentin Praxisanleiterinnen Weiterbildung im mittleren Management Dialysefachweiterbildung (8,5 von 10,5 Planstellen)

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **Diabetesassistentin (SP00)**
- **Fachkrankenschwestern/ - pfleger für Dialyse (SP00)**

B-2 Klinik für Chirurgie

B-2.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Chirurgie

Krankenhausname: Rotes Kreuz Krankenhaus Bremen gGmbH

Fachabteilung: Klinik für Chirurgie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. Dr. Joseph Braun
Ansprechpartner: Sekretariat Frau Meiler

Hausanschrift: St. Pauli Deich 24
28199 Bremen

Telefon: 0421 5599-241
Fax: 0421 5599-854

URL: <http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/chirurgie/>
E-Mail: braun@rotekreuzkrankenhaus.de

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/chirurgie/leistungen/>

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Chirurgie

- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)**

Arthroskopische und arthroskopisch gestützte Gelenkchirurgie an großen Gelenken, Meniscuschirurgie, Rekonstruktion der Kreuzbänder, Behandlung von Knorpeldefekten, fokale Gelenktoilette bei chronisch-degenerativen Gelenkschäden, Umstellungsosteotomien, Lösungen posttraumatischer Versteifungen, Verwachsungen und Synovektomien, Entfernung freier Gelenkkörper.

- **Bandrekonstruktionen / Plastiken (VC27)**

Operative Versorgung aller Arten von Bandrissen und Gelenkverrenkungen, Luxationen Schulter, Schultergürtel sowie Schulterverrenkungen und Verrenkung des Schulterreckgelenkes, Ellenbogen, Hüfte, Knie sowie Kreuzbänder, Seitenbänder, Meniscusläsionen, Sprunggelenke, z.B. Außenbänder. Schulterrekonstruktion der Rotatorenmanschette, Impingementsyndrom mit Stabilisierungen, Schulterverrenkungen.

- **Tumorchirurgie (VC24)**

Operation bei bösartigen Speiseröhrenerkrankungen: Ösophagektomie mit Thorakotomie, thorakale Lymphknotenresektion, Rekonstruktion durch Magenhochzug
Pankreastumore: Pankreaskopfresektion nach Whipple, magenerhaltende Pankreaskopf-Ca nach Traverso/Longmire, Pankreaslinksresektion, totale Pankreatektomie, OP an der Gallenblase, Cholecystektomie mit Leberbettektomie bei Gallenblasenkarzinom, Gallengangsresektion mit Leberteilresektion bei Gallengangskarzinom. Alle Formen der Leberresektion bis zur erweiterten Hemihepatektomie

Operationen bei Colon- und Mastdarmkarzinomen. Transanale Operationen bei Adenomen und Frühkarzinomen, tiefe anteriore Rektumresektion mit totaler Mesorektumexstirpation und Kontinuitätswiederherstellung mit Colon-J-Pouch. Radikale Rektumexstirpation .

- **Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)**

Pankreaschirurgie bei bösartigen Erkrankungen: Differenzierte Bauchspeicheldrüsenteilresektionen, Drainageoperationen mit Zystojejunostomien, duodenum-erhaltende Pankreaskopfresektionen, Drainageoperationen nach Partington-Rochelle/Frey.

Operation an Gallenblase, Cholecystektomie, biliodigestive Anastomosen, Hepatikojejunostomie. Alle Formen der Segmentresektionen bei Lebertumoren /Verletzungen. Magenresektion bei therapierefraktären gutartigen Magenerkrankungen. Laparoskopische praeperitoneale Leistenhernienoperationen, konventionelle Hernienreparaturen nach Shouldice und Lichtenstein, Narbenhernienoperation mit Kunststoffimplantationen.

- **Magen-Darm-Chirurgie (VC22)**

Operationen bei Magenerkrankungen: Laparoskopische Staginguntersuchungen, partielle und totale Magenresektionen mit differenzierten Rekonstruktionsverfahren, praeperitonealen Lymphknotenentfernungen. Chirurgie bei entzündlichen Dün- und Dickdarmerkrankungen (Morbus Crohn, Colitis ulzerosa) Laparoskopische Dünndarm- und Dickdarmresektionen, Strikturplastiken bei Morbus Crohn des Dünndarms, totale Dickdarmentfernung mit ileoanaler Rekonstruktion, Operation bei Divertikulitis, laparoskopische Sigmaresektion bzw. Rechtscolonresektion. Operation bei gutartigen Speiseröhrenerkrankungen: Laparoskopische Fundoplicatio bei Refluxösophagitis, laparoskopische Myotomie bei Achalasie.

Proktologie: Differenzierte Operationen bei Analfisteln, Hämorrhoiden, Analfissuren, Stuhlinkontinenz: myoplastische Sphinkterrekonstruktionen.

- **Endokrine Chirurgie (VC21)**

Partielle oder totale Schilddrüsenresektionen bei gutartigen Erkrankungen, Thyreoidektomie mit Lymphadenektomie bei Tumor, Nebenschilddrüsenentfernung. Laparoskopische retroperitoneale Nebennierenentfernung bei gutartigen Erkrankungen.

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Chirurgie

- **Stomatherapie und -beratung (MP45)**
- **Kontinenztraining / Inkontinenzberatung (MP22)**

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Chirurgie

Alle nicht-medizinischen Serviceangebote sind bereits unter A-10 aufgeführt

B-2.5 Fallzahlen der Klinik für Chirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 2621

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K80	124	Gallensteinleiden
2	S52	124	Knochenbruch des Unterarmes
3	S42	93	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes
4	K57	75	Krankheit des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand
5	K56	72	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung oder eines Passagehindernisses
6	S32	68	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens
7	K43	51	Eingeweidebruch (=Hernie) an der mittleren / seitlichen Bauchwand
8	S39	27	Sonstige und nicht näher bezeichnete Verletzungen des Abdomens, der Lumbosakralgegend und des Beckens
9	S43	25	Gelenkverschiebung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Schultergürtels
10	K61	24	Abgekapselte Eiteransammlung (=Abszess) in der Region des Afters oder des Enddarms

B-2.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C20	49	Mastdarmkrebs
C18	48	Dickdarmkrebs
C78.7	28	Sekundäre bösartige Neubildung der Leber
C18.2	13	Bösartige Neubildung: Colon ascendens
C18.7	12	Bösartige Neubildung: Colon sigmoideum
C25	11	Bauchspeicheldrüsenkrebs
C18.0	12	Bösartige Neubildung: Zäkum

B-2.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-794	196	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Draht)
2	5-530	157	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten
3	5-790	134	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial
4	5-511	124	Gallenblasenentfernung
5	5-469	69	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)
6	5-793	69	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
7	5-452	55	Entfernen oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
8	5-900	55	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut (z.B. durch Naht)
9	5-536	51	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Bereich einer Operationsnarbe austreten
10	5-812	49	Operation am Gelenkknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
11	5-894	49	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
12	5-820	48	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk
13	5-541	42	Operative Eröffnung der Bauchhöhle oder Eröffnung des rückenseitigen Bauchfelles (z.B. zur Tumorsuche oder zur Ableitung von Bauchflüssigkeiten)
14	1-651	41	Spiegelung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms
15	1-444	34	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) bei einer Spiegelung
16	5-484	31	Rektumresektion unter Sphinktererhaltung
17	5-534	26	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Bereich des Bauchnabels austreten
18	5-062	25	Operation an der Schilddrüse mit teilweiser Schilddrüsenentfernung (z.B. operative Entfernung von erkranktem Gewebe)

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
19	5-454	24	Resektion des Dünndarmes
20	5-067	22	Parathyreoidektomie

B-2.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-455	105	Teilweise Entfernung des Dickdarmes
5-067.0	22	Parathyreoidektomie: Ohne Replantation
5-062.8	22	Andere partielle Schilddrüsenresektion: Subtotale Resektion
5-455.75	18	Partielle Resektion des Dickdarmes: Sigmaresektion: Laparoskopisch mit Anastomose
5-484.51	16	Rektumresektion unter Sphinktererhaltung: Tiefe anteriore Resektion: Offen chirurgisch mit Anastomose
5-492.01	13	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals: Exzision: Tief
5-484.61	11	Rektumresektion unter Sphinktererhaltung: Tiefe anteriore Resektion mit perianaler Anastomose: Offen chirurgisch mit Anastomose
5-454.5	7	Resektion des Dünndarmes: (Teil-)Resektion des Jejunums
5-464.23	6	Revision und andere Eingriffe an einem Enterostoma: Neueinpflanzung: Kolon

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Spezialsprechstunde Allgemein- und Visceralchirurgie
Angebotene Leistung	Allgemein- und Viszeralchirurgie: Enddarmkrankungen, Analfissur, Marisken, Kondylomabszesse, Leistenbruchoperationen, Nabelbrüche, Weichteileingriffe (Hauttumore, Lymphknoten), Narbenkorrektur, Einpflanzen und Entfernen von Portsystemen.
Art der Ambulanz	Sprechstunde der Chirurgischen Klinik Chefarzt Prof. Dr. Dr. J. Braun

Bezeichnung der Ambulanz	Unfallchirurgische Spezialsprechstunde
Angebotene Leistung	Unfallchirurgie: Osteosynthese kleiner Knochen an Fuß und Hand, Osteosynthesematerialentfernungen, Bandnähte, Arthroskopie des Kniegelenkes, Gelenkmobilisierung, Sehnennähte.
Art der Ambulanz	Sprechstunde der Chirurgischen Klinik Chefarzt Prof. Dr. Dr. J. Braun

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/chirurgie/leistungen/>

<http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/chirurgie/ambulant/>

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	116	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
2	5-530	44	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten
3	5-790	30	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial
4	5-897	27	Exzision und Rekonstruktion eines Sinus pilonidalis
5	5-840	20	Operationen an Sehnen der Hand
6	5-399	14	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/ Schmerztherapie)
7	5-493	12	Operative Behandlung von Hämorrhoiden (=knotenförmige Erweiterung bzw. Zellvermehrung des Mastdarmschwellkörpers) (z.B. durch Abbinden, Veröden, Entfernen)
8	5-849	11	Andere Operationen an der Hand
9	5-056	9	Operation mit Auflösung von Nervenzellen oder Druckentlastung von Nerven (z.B. bei chronischen Schmerzen)
10	5-795	9	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-2.11 Apparative Ausstattung

- Argon Beamer (AA00)
- Hochfrequenzthermotherapiegerät (AA18)
- Mic-Turm zur minimainvasiven Chirurgie (AA00)
- Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion) (AA07)
- Arthroskopieturm (AA00)
- Blutleeregeräte (AA00)
- C-Bogen (AA00)
- Chirurgesauger (AA00)
- Chirurgisches Ultraschallsystem (AA00)
- HF Chirurgiegeräte (AA00)

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13,00
Davon Fachärzte	9,00

Fachexpertise der Abteilung

- Allgemeine Chirurgie (AQ06)
- Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)
- Viszeralchirurgie (AQ13)

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Pflegekräfte insgesamt	30,81	incl. Wahlleitungsabteilung
Examierte Pflegekräfte	28,81	
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	7,00	Diplom-Pflegewirtin, Weiterbildung im mittleren Management, Praxisanleiter, Stomatherapie

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Stomatherapeuten (SP27)
Unser Stomatherapeut hat eine 2-jährige Weiterbildung für Inkontinenz und Stomapflege absolviert

B-3 Klinik für Gefäßchirurgie

B-3.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Gefäßchirurgie

Krankenhausname: Rotes Kreuz Krankenhaus Bremen gGmbH

Fachabteilung: Klinik für Gefäßchirurgie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. Burkhard Paetz
Ansprechpartner: Sekretariat Frau Scheder

Hausanschrift: St. Pauli Deich 24
28199 Bremen

Telefon: 0421 5599-841
Fax: 0421 5599-859

URL: <http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/gefaesse/>
E-Mail: paetz.b@rotekreuzkrankenhaus.de

Weitere Informationen bekommen Sie hier:
www.gefaesszentrum-bremen.de

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Gefäßchirurgie

Die optimale Behandlung von Gefäßerkrankungen verlangt das Spezialwissen mehrerer medizinischer Fachrichtungen. Ein einzelner Arzt kann nicht alle heute zur Verfügung stehenden Behandlungsmöglichkeiten beherrschen. Darum arbeitet die Gefäßchirurgische Klinik eng mit anderen Disziplinen im Rotes Kreuz Krankenhaus sowie niedergelassenen Ärzten zusammen und bildet ein von Fachgesellschaften anerkanntes Gefäßzentrum. Im Gefäßzentrum Bremen wird das komplette Spektrum an konservativen, minimal-invasiven und operativen Leistungen angeboten. Unsere Behandlungsschwerpunkte sind Eingriffe am Arterien- oder Venensystem, Dialyseshunt und Problemwunden. Oft stehen mehrere Behandlungsalternativen zur Verfügung (z. B. Stent oder Operation). Welches Verfahren im Einzelfall das Beste ist, muss individuell entschieden werden.

Schwierige Fragestellungen beraten wir interdisziplinär mit Spezialisten verschiedener Fachrichtungen. Katheterbehandlungen der Blutgefäße durch Ballonaufdehnungen oder Stenteinlagen werden nach gemeinsamer Besprechung im Institut für klinische Radiologie durchgeführt.

Unser Zentrum ist besonders spezialisiert in der Behandlung von

- Verengungen an der Halsschlagader durch Stent und Operation
- Erweiterungen der Hauptschlagader
- Durchblutungsstörungen der Beine (z.B. Ballonaufdehnung oder Operation)
- Krampfadern mit modernsten Methoden wie Laser, Kryo-Stripping oder CHIVA
- Nierenerkrankungen, wenn die operative Schaffung eines Dialyseshunts erforderlich ist.

- **Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)**
- **Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)**
- **Aortenaneurysmachirurgie (VC16)**
- **Diagnostik und Therapie der Halsschlagaderverengung (VC00)**
- **Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein) (VC19)**
- **Dialyseshunts (VC00)**
- **Nierenarterienchirurgie (VC00)**
- **Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)**

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.gefaesschirurgie-bremen.com/startseite.php>

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Gefäßchirurgie

- **Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)**
- **Wundmanagement (MP51)**
- **Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik (MP47)**

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Gefäßchirurgie

Alle weiteren Nicht-Medizinischen Serviceangebote sind unter A-10 aufgeführt

- **Ergometer (SA00)**

B-3.5 Fallzahlen der Klinik für Gefäßchirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 1167

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I70	471	Arterienverkalkung (v.a. an den Beinen)
2	I83	121	Krampfadern an den Beinen
3	I65	111	Verschluss oder Verengung eines hirnversorgenden Blutgefäßes (z.B. Halsschlagader) ohne Schlaganfall
4	I71	99	Aussackung oder Spaltung der Hauptschlagader
5	I74	53	Plötzliche (=Embolie) oder langsame (=Thrombose) Gefäßverstopfung einer Schlagader [jedoch nicht Herzinfarkt oder Schlaganfall]

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
6	I80	40	Langsame Gefäßverstopfung durch ein Blutgerinnsel Gefäßentzündung einer Vene (=Phlebitis) oder Kombination aus beidem (=Thrombophlebitis)
7	E11	28	Gefäßprobleme bei Alterszucker (=Typ 2 Diabetes mellitus)
8	I72	23	Sonstiges Aneurysma
9	N18	19	Chronische Einschränkung bis Versagen der Nierenfunktion (=Niereninsuffizienz)
10	E14	13	Nicht näher bezeichneter Diabetes mellitus

B-3.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
E11.50	170	Nebendiagnose: Gefäßprobleme bei Alterszucker

B-3.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-381	231	Ausräumen des am Verschlussort eines Blutgefäßes gelegenen Blutpfropfes (=Thrombus) einschließlich der ihm anhaftenden Gefäßinnenwand
2	5-385	175	Unterbindung, Entfernen oder Herausziehen von Krampfadern
3	5-393	141	Anlegen einer sonstigen Nebenverbindung oder Umgehungsverbindung an Blutgefäßen
4	5-380	90	Inzision, Embolektomie und Thrombektomie von Blutgefäßen
5	5-394	75	Revision einer Blutgefäßoperation
6	5-865	68	Amputation und Exartikulation Fuß
7	5-384	58	Resektion und Ersatz (Interposition) an der Aorta
8	5-893	52	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
9	5-392	51	Anlegen eines arteriovenösen Shunts
10	5-864	40	Amputation und Exartikulation untere Extremität

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Gefäßchirurgische Ambulanz
Angebotene Leistung	Ambulante Krampfader und Shunt Operationen
Art der Ambulanz	Ambulanzen der Klinik für Gefäßchirurgie Chefarzt Dr. B. Paetz

Bezeichnung der Ambulanz	Gefäßambulanz
Angebotene Leistung	Ambulante Gefäßdiagnostik (Ultraschall, Doppler und Duplex Untersuchungen, CT, Angiographie, Oszillographie)
Art der Ambulanz	Ambulanz der Klinik für Gefäßchirurgie Chefarzt Dr. B. Paetz

Bezeichnung der Ambulanz	Wundambulanz
Angebotene Leistung	Ambulante Wundmanagement (offene Beine, Diabetischer Fuß)
Art der Ambulanz	Ambulanz der Klinik für Gefäßchirurgie Chefarzt Dr. B. Paetz

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-385	332	Unterbindung, Entfernen oder Herausziehen von Krampfadern
2	5-392	138	Anlegen eines arteriovenösen Shunts
3	5-394	7	Revision einer Blutgefäßoperation
4	5-399		Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/ Schmerztherapie)
5	3-614		Phlebographie der Gefäße einer Extremität mit Darstellung des Abflussbereiches
6	8-836		Eingriffe an Blutgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents, Ballonaufdehnung)
7	3-613		Phlebographie der Gefäße einer Extremität

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-3.11 Apparative Ausstattung

- **Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)**
5 mobile Handgeräte zur Dopplersonographie
- **Oszillographie (AA25)**
- **Laser (AA20)**
- **Kryosonde (AA00)**
- **Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion) (AA07)**
- **bidirektionaler Carotisdoppler (AA00)**
- **DSA-Anlage im OP (AA00)**
3 DSA Anlagen stehen im OP für endovaskuläre Eingriffe und zur intraoperativen Qualitätskontrolle zur Verfügung
- **mobile Handgeräte zur Dopplersonographie (AA00)**
- **Muskelpumpentest (AA00)**
- **Phlebodynamometrie/Venenverschlussplethysmographie (AA00)**
- **Venenverschlussstest (AA00)**
- **Farbduplex-Sonographie-Geräte (AA00)**
Es stehen 3 Farbduplex Sonographie-Geräte zur Verfügung
- **Lymphdrainagegeräte (AA00)**

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8,50
Davon Fachärzte	7,50

Fachexpertise der Abteilung

- **Allgemeine Chirurgie (AQ06)**
- **Gefäßchirurgie (AQ07)**
- **Chirurgische Intensivmedizin (ZF00)**
- **Phlebologie (ZF31)**

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Pflegekräfte insgesamt	16,64	incl. Wahlleistungsabteilung
Examierte Pflegekräfte	16,64	
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	2,50	Insgesamt sind in der Klinik für Gefäßchirurgie 2,5 Mitarbeiterinnen mit folgenden Fachweiterbildungen beschäftigt Diplom-Pflegewirtin Medizinische Codierassistentin Wundmanagement Praxisanleiter

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **Wundmanager (SP28)**

B-4 Klinik für internistische Rheumatologie

B-4.1 Allgemeine Angaben der Klinik für internistische Rheumatologie

Krankenhausname: Rotes Kreuz Krankenhaus Bremen gGmbH

Fachabteilung: Klinik für internistische Rheumatologie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. Jens Gert Kuipers
Ansprechpartner: Sekretariat Frau Antpöhler

Hausanschrift: St. Pauli Deich 24
28199 Bremen

Telefon: 0421 5599-511
Fax: 0421 5599-376

URL: <http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/rheuma/intern/>
E-Mail: kuipers.j@rotekreuzkrankenhaus.de

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/rheuma/intern/>

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für internistische Rheumatologie

Erkrankungen des Bewegungssystems werden immer häufiger und bedürfen aufgrund ihrer vielfältigen Verflechtung einer interdisziplinären Versorgung. Dieser Aufgabe stellt sich das Rheumazentrum Bremen am Rotes Kreuz Krankenhaus als dem Kompetenzzentrum Bremens für rheumatische Erkrankungen der Bewegungsorgane und der Stütz- und Bindegewebe. In unserem Rheumazentrum bündeln sich die Erfahrungen und Kompetenzen der Klinik für internistische Rheumatologie, der Klinik für Orthopädie und operative Rheumatologie sowie des Therapiezentrums für Physikalische Medizin und unserer interdisziplinären Schmerzstation. Neben den stationären Betten steht unseren Patienten die Tagesklinik des Rheumazentrums mit zehn Therapieplätzen zur Verfügung. Das Rheumazentrum des Rotes Kreuz Krankenhauses besitzt weithin Modellcharakter und versorgt Patienten aus ganz Nordwest-Deutschland.

- **Diagnostik und Therapie von rheumatischen und immunologischen Erkrankungen (VI00)**
- **Diagnostik und Therapie von Knochenerkrankungen, insbesondere von Osteoporose (VI00)**
- **Ambulante, rheumatologisch und osteologische Versorgung (Privatsprechstunde, Ermächtigungsambulanz) (VI00)**
- **Knochendichtemessung (alle Verfahren) (VR25)**
- **Kältekammer -110 Grad (VI00)**

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/rheuma/intern/>
<http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/rheumazentrum/>

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für internistische Rheumatologie

Alle weiteren Leistungsangebote sind unter A-10 aufgelistet.

- **Patientenschulungen (MP00)**

Jeden Mittwoch werden im Wintergarten der Rheumatologischen Klinik für interessierte interne und externe Patienten Schulungen zu verschiedenen Erkrankungen des Rheumatischen Formenkreises angeboten. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Stationschwester Marion Jaenike unter der Telefonnummer 0421 5599515.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für internistische Rheumatologie

- **Fernsehraum (SA04)**
- **Ruheraum (SA00)**
- **Übungsküche (SA00)**

B-4.5 Fallzahlen der Klinik für internistische Rheumatologie

Vollstationäre Fallzahl: 937

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M05	172	Chronische Entzündung mehrerer Gelenke mit Nachweis des Rheumafaktors und deren Sonderformen
2	M07	118	Schuppenflechtenrheumatismus und Gelenkentzündungen bei Grunderkrankungen des Verdauungstraktes
3	M35	85	Polymyalgia rheumatica, Sjögrensyndrom sowie undifferenzierte und seltene Krankheiten mit Systembeteiligung des Bindegewebes.
4	M31	73	Primäre Gefäßentzündungen
5	M13	53	Gelenkentzündungen unklaren Ursprungs (unklarer Zuordnung)
6	M45	49	Spondylitis ankylosans (Morbus Bechterew)
7	M06	48	Chronische Polyarthritits ohne Nachweis des Rheumafaktors
8	M34	43	Sklerodermie und deren Sonderformen
9	M46	40	Entzündliche Krankheiten der Wirbelsäule mit Ausnahme der ankylosierenden Spondylitis
10	M32	29	Systemischer Lupus erythematosus

B-4.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M35.3	102	Polymyalgia rheumatica (Riesenzellarteriitis)
2	M31.3	71	Wegener-Granulomatose (schwere Entzündungskrankheit der Gefäße und des Gewebes)
3	M15	32	Polyarthrose (Verschleißerkrankungen der Gelenke)
4	M42	20	Verschleißerkrankung der Bandscheiben-Wirbel-Verbindung (Osteochondrose)
5	M31.5	13	Entzündliche weichteilrheumatische Erkrankung häufig mit begleitender Gefäßentzündung
6	D86	18	Sarkoidose
7	M79	34	Fribromyalgie und Krankheiten des Weichteilgewebes unklaren Ursprungs
8	M80	36	Osteoporose mit pathologischer Fraktur (Osteoporose mit Knochenbrüchen)
9	M33	36	Entzündliche Erkrankungen der Muskulatur)
10	M51	40	Bandscheibenschäden im Bereich der Brust- und Lendenwirbelsäule
11	M47	44	Spondylose (Verschleißerkrankungen der Wirbelsäule)
12	M01.2	7	Arthritis bei Lyme-Krankheit (Borreliosen-ausgelöste und durch Zecken übertragene Erkrankung)

B-4.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-561	841	Funktionsorientierte physikalische Therapie
2	8-547	555	Andere Therapie bzgl. des Immunsystems
3	8-650	495	Therapie mittels elektrischem Strom
4	8-542	108	Nicht komplexe Chemotherapie
5	1-854	85	Diagnostische perkutane Punktion eines Gelenkes oder Schleimbeutels
6	8-020	85	Therapeutische Einspritzung (=Injektion) in Organe und Gewebe
7	1-206	52	Untersuchung der Nervenleitung
8	1-205	48	Registrierung der bioelektrischen Aktivität der Muskulatur
9	8-974	30	Multimodale Komplexbehandlung bei sonstiger chronischer Erkrankung
10	8-983	23	Multimodale rheumatologische Komplexbehandlung

B-4.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-542	174	intravenöse Chemotherapie mit Endoxan
2	1-854	144	Diagnostische perkutane Punktion eines Gelenkes oder Schleimbeutels
3	8-020	104	Therapeutische Injektion
4	1-206	74	Neurographie (Untersuchung der Nervenleitung)

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Rheumatologische Ambulanz
Angebotene Leistung	Konsiliaruntersuchung bei differentialdiagnostisch bzw. therapeutisch schwierigen Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises sowie zur Indikation einer zytostatischen, immunsuppressiven bzw. immunmodulatorischen Therapie
Art der Ambulanz	Ambulanz der Klinik für internistische Rheumatologie Chefarzt Prof. Dr. J. G. Kuipers

Bezeichnung der Ambulanz	Rheumatologisch-immunologisch-osteologische Privatsprechstunde
Angebotene Leistung	Umfassende und langfristige Diagnostik und Therapie rheumatischer, immunologischer und osteologischer Erkrankungen
Art der Ambulanz	Privatsprechstunde von Prof. J. G. Kuipers

Bezeichnung der Ambulanz	Tagesklinik des Rheumazentrums
Angebotene Leistung	Ambulante Therapie verschiedenster Krankheitsbilder des Rheumatologischen Formenkreises
Art der Ambulanz	Tagesklinik

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 1215 Patienten in der Rheumatologischen Ermächtigungsambulanz behandelt.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-4.11 Apparative Ausstattung

- Gelenk-Ultraschallgerät mit 3 Schallköpfen (5 ,9 ,13 MHz) (AA00)
- Kappillarmikroskop (AA00)
- Knochendichtemessgerät DXA Lunar Prodigy Pro (AA00)
- Blut- und Plasmawärmegegeräte (AA00)
- Defibrillator (AA00)

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte

Die Rheumatologische Klinik im Roten Kreuz Krankenhaus verfügt gemeinsam mit der Inneren Medizin über die volle Facharztweiterbildung sowohl für die Innere Medizin als auch für die Rheumatologie

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,50
Davon Fachärzte	5,00

Fachexpertise der Abteilung

- **Innere Medizin und SP Rheumatologie (AQ31)**
3 Fachärzte für Innere Medizin/Rheumatologie
- **Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt) (AQ23)**
5 Fachärzte für Innere Medizin und 2 besitzen die
- **Zusatzqualifikation Osteologie (ZF00)**

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Pflegekräfte insgesamt	18,68	
Examierte Pflegekräfte	18,45	
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	6,00	Insgesamt sind in der Rheumatologischen Klinik 6 Mitarbeiterinnen mit folgenden Fachweiterbildungen beschäftigt: Stationsleitungslehrgang Praxisanleitung, Qualitätsmanagement

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

entfällt

B-5 Klinik für operative Rheumatologie und Orthopädie

B-5.1 Allgemeine Angaben der Klinik für operative Rheumatologie und Orthopädie

Krankenhausname: Rotes Kreuz Krankenhaus Bremen gGmbH

Fachabteilung: Klinik für operative Rheumatologie und Orthopädie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. Ingo Arnold
Ansprechpartner: Sekretariat Frau Lauruschkat/Frau Fischer

Hausanschrift: St. Pauli Deich 24
28199 Bremen

Telefon: 0421 5599-501
Fax: 0421 5599-508

URL: <http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/ortho/>
EMail: arnold.i@rotekreuzkrankenhaus.de

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für operative Rheumatologie und Orthopädie

- **Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (VO06)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10)**
- **Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (VO04)**
- **Spezialsprechstunde (VO13)**
Rheumatologische Handchirurgie und Fußchirurgie. Spezielle Fußchirurgie (Mitglied in der D.A.F. Deutsche Assoziation für Fuß- und Sprunggelenk)
- **Gelenkersatzverfahren / Endo-Prothetik (VC28)**

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für operative Rheumatologie und Orthopädie

- **alle Leistungen sind bereits unter A9 aufgeführt (MP00)**

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für operative Rheumatologie und Orthopädie

- **entfällt (SA00)**

B-5.5 Fallzahlen der Klinik für operative Rheumatologie und Orthopädie

Vollstationäre Fallzahl: 932

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M17	203	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose oder Arthritis)
2	M16	107	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose oder Arthritis)
3	M05	100	Chronische Entzündung mehrerer Gelenke mit Nachweis im Blut, insbesondere Rheuma
4	T84	68	Wechsel OP's orthopädischer Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
5	M19	49	Sonstiger chronischer Gelenkverschleiß (=Arthrose oder Arthritis)
6	M75	29	Verletzung oder Krankheit der Schulter (z.B. Sehnenentzündung)
7	M65	16	Synovitis und Tenosynovitis
8	M18	14	Rhizarthrose [Arthrose des Daumensattelgelenkes]
9	Q66	13	Angeborene Deformitäten der Füße
10	M87	9	Knochennekrose

B-5.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M20.1	115	Hallux valgus (erworben)
2	M20.5	84	Sonstige Deformitäten der Zehe(n) (erworben)
3	M20.2	29	arthrotische Veränderungen am Großzehengrundgelenk

B-5.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-788	213	Operationen an den Mittelfußknochen oder den Zehengliedern
2	5-786	208	Operative Vereinigung von Knochenfragmenten durch Anbringen von Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur) innerhalb oder außerhalb des Knochens

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
3	5-822	186	Einsetzen eines Gelenkersatzes am Kniegelenk
4	5-800	131	Offen chirurgische Wiederholungsoperation an einem Gelenk
5	5-820	114	Einsetzen eines Gelenkersatzes am Hüftgelenk
6	5-808	112	Arthrodese
7	5-812	110	Operation am Gelenkknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
8	5-804	102	Offen chirurgische Operationen an der Patella und ihrem Halteapparat
9	5-811	71	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel
10	5-854	63	Rekonstruktion von Sehnen
11	8-020	51	Therapeutische Einspritzung (=Injektion) in Organe und Gewebe
12	5-810	49	Wiederholungsoperation am Gelenk mittels Gelenkspiegel
13	5-845	45	Synovialektomie an der Hand
14	5-847	43	Resektionsarthroplastik an Gelenken der Hand
15	5-787	38	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial

B-5.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-563	160	Physikalisch-medizinische Komplexbehandlung
5-804.5	156	Offen chirurgische Operationen an der Patella und ihrem Halteapparat: Teilresektion der Patella
5-800.5x	60	Offen chirurgische Revision eines Gelenkes: Synovialektomie, total: Sonstige
5-823	17	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Kniegelenk
5-821	16	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Hüftgelenk
5-840	10	Operationen an Sehnen der Hand
5-824.2	9	Implantation einer Endoprothese an Gelenken der oberen Extremität: Totalendoprothese Schultergelenk
5-826	7	Implantation einer Endoprothese an Gelenken der unteren Extremität
5-825		Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese an Gelenken der oberen Extremität

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Orthopädisch-Rheumatologische Sprechstunde
Angebotene Leistung	Untersuchung und Beratung auf Überweisung aller niedergelassener Ärzte (keine Zulassung zur ambulanten kassenärztlichen Behandlung)
Art der Ambulanz	Ambulanz der Klinik für operative Rheumatologie und Orthopädie Chefarzt Dr. I. Arnold

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-812	51	Operation am Gelenkknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
2	5-787	11	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
3	5-811	11	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
4	5-800		Offen chirurgische Wiederholungsoperation an einem Gelenk
5	5-810		Wiederholungsoperation am Gelenk mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
6	5-804		Offen chirurgische Operationen an der Patella und ihrem Halteapparat
7	5-056		Operation mit Auflösung von Nervenzellen oder Druckentlastung von Nerven (z.B. bei chronischen Schmerzen)
8	5-782		Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
9	5-788		Operationen an den Mittelfußknochen oder den Zehengliedern
10	5-840		Operationen an Sehnen der Hand

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-5.11 Apparative Ausstattung

- **Arthroskopieturm (AA00)**
für große und kleine Gelenke für arthroskopische Gelenkoperationen
- **OP-Navigationsgerät (AA24)**
zur computerunterstützten Navigation von Knie- und Hüftgelenkprothesen
- **Knochenbank (AA00)**
- **Vaporisator (AA00)**
zur arthroskopischen Coablation von Gelenkinnenhaut
- **Spezialinstrumentarium für OPs an Knochen, Bändern Hand und Fuß (AA00)**
- **Spezialinstrumente für minimalinvasive Prothesenimplantation (AA00)**
- **Ultraschallmesser (AA00)**
für gewebeschonende Knie- und Hüftoperationen
- **Kaltwindgeräte (AA00)**
- **Motorisierte Bewegungsschienen (AA00)**
- **Reizstromtherapiegeräte (AA00)**
- **Stangerbad (AA00)**
- **Ultraschalltherapiegerät (AA00)**
- **Vierzellenbad (AA00)**

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4,00
Davon Fachärzte	4,00

Fachexpertise der Abteilung

- **Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)**
- **Spezielle Endoprothetik (ZF00)**
auch für kleine Gelenke. Muskelerhaltende, gewebeschonende Endoprothetik
- **Orthopädische Rheumatologie (AQ00)**
- **Chirotherapie, Physikalische Therapie, Sportmedizin (ZF00)**

B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Pflegekräfte insgesamt	14,16	incl. Wahlleistungsabteilung

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Examierte Pflegekräfte	11,16	
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	3,00	Insgesamt sind in der Klinik für Orthopädie/Schwerpunkt Rheumatologie 3 Mitarbeiterinnen mit folgenden Fachweiterbildungen beschäftigt Pflegedienstleitung Praxisanleitung

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Das im RKK eingesetzte therapeutische Personal ist keiner Abteilung speziell zugeordnet (SP00)

B-6 Radiologie

B-6.1 Allgemeine Angaben der Radiologie

Krankenhausname: Rotes Kreuz Krankenhaus Bremen gGmbH

Fachabteilung: Radiologie

Art: nicht Betten führend

Chefarzt: Dr. Friedemann Osmers
Ansprechpartner: Sekretariat Frau Behrens

Hausanschrift: St. Pauli Deich 24
28199 Bremen

Telefon: 0421 5599-281
Fax: 0421 5599-853

URL: <http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/radiologie/>
E-Mail: osmers.f@rotekreuzkrankenhaus.de

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Radiologie

- **Arteriographie (VR15)**
- **Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)**
- **Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)**
- **Computertomographie (CT), nativ (VR10)**
- **Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)**
- **Duplexsonographie (VR04)**
- **Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)**
- **Fluoroskopie [Durchleuchtung] als selbständige Leistung (VR08)**
- **Intraoperative Anwendung der Verfahren (VR28)**
bei Stent-Implantationen
- **Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)**
- **Native Sonographie (VR02)**
- **Phlebographie (VR16)**
- **Spezialsprechstunde (VR40)**
Wir bieten Spezialsprechstunden für Patienten mit Gefäßerkrankungen an.

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Radiologie

Alle Leistungen sind bereits unter A-9 aufgeführt

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Radiologie

Alle Serviceangebote sind bereits unter A-10 aufgeführt

B-6.5 Fallzahlen der Radiologie

entfällt

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

entfällt

B-6.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-225	912	Computertomographie des Bauchraums mit Kontrastmittel
2	3-200	814	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3	3-607	467	Röntgenkontrastdarstellung von Arterien und deren Ästen der Beine
4	3-604	374	Röntgenkontrastdarstellung von Arterien und deren Ästen des Bauchraums
5	3-605	364	Röntgenkontrastdarstellung von Arterien und deren Ästen des Beckens
6	3-222	347	Computertomographie des Brustkorbs mit Kontrastmittel
7	8-836	186	Eingriffe an Blutgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents, Ballonaufdehnung)
8	3-203	183	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
9	3-207	180	Computertomographie des Bauchraums ohne Kontrastmittel
10	3-205	153	Computertomographie des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel
11	3-227	144	Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel
12	3-220	96	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
13	3-601	96	Arteriographie der Gefäße des Halses
14	3-614	95	Phlebographie der Gefäße einer Extremität mit Darstellung des Abflussbereiches
15	3-202	77	Computertomographie des Brustkorbs ohne Kontrastmittel

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Gefäßambulanz
Angebote Leistung	Arteriographien in Zusammenarbeit mit der Gefäßchirurgie
Art der Ambulanz	Interdisziplinäre Gefäßambulanz der Klinik für Gefäßchirurgie Chefarzt Dr. Paetz und der Radiologie

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-607	49	Röntgenkontrastdarstellung von Arterien und deren Ästen der Beine
2	3-605	47	Röntgenkontrastdarstellung von Arterien und deren Ästen des Beckens
3	3-604	46	Röntgenkontrastdarstellung von Arterien und deren Ästen des Bauchraums
4	3-602		Arteriographie des Aortenbogens
5	3-606		Arteriographie der Gefäße der oberen Extremitäten

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-6.11 Apparative Ausstattung

- Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen) (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiergerät / Dopplersonographiergerät (AA29)
- Angiographiergerät (AA01)
- Fahrbares Röntgengerät (AA00)
- Hochdruckinjektionsspritze (AA00)
- Rasterwandgeräte (AA00)
- Röntgen-Tomographiergerät (AA00)
- Ultraschallgerät (AA00)

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6,50
Davon Fachärzte	6,00

Fachexpertise der Abteilung

- **Radiologie (AQ54)**
- **Röntgendiagnostik (ZF38)**

B-6.12.2 Pflegepersonal

entfällt

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **MTA-R Medizinisch Technische Assistenten (SP00)**

B-7 Intensivmedizin

B-7.1 Allgemeine Angaben der Intensivmedizin

Unsere interdisziplinäre Intensivstation wird von den Chefärzten Herrn Prof. Zschiedrich und Herrn Dr. Strumpf geleitet.

Krankenhausname: Rotes Kreuz Krankenhaus Bremen gGmbH

Fachabteilung: Intensivmedizin

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: PD Dr. Michael Strumpf und Prof. Dr. Hartmut Zschiedrich
Ansprechpartner: Sekretariate Frau Schleusener und Frau Suchland

Hausanschrift: St. Pauli Deich 24
28199 Bremen

Telefon: 0421 5599-0
Fax: 0421 5599-855

URL: <http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/intensivstation/>
E-Mail: info@rotekreuzkrankenhaus.de

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Intensivmedizin

- **Nierenersatzverfahren und alle anderen Formen von Blutreinigungsverfahren in Zusammenarbeit mit der Med. Klinik (VS00)**
- **Bronchoskopien (VS00)**
- **differenzierte Katecholamintherapie (VS00)**
- **invasive Art-/Venenkatheterisierung (VS00)**
- **Langzeitbeatmung (VS00)**
- **Nicht-invasive HZV-Messung (PICCO) (VS00)**
- **Sepsismanagement (VS00)**

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Intensivmedizin

Speziell für die Nachbetreuung frisch operierter Patienten verfügt unser Haus über eine Zwischen-Intensivstation, die sogenannte Intermediate Care Einheit, in einem zusätzlichen Raum mit vier Überwachungsbetten und -Geräten sowie 24 Stunden-Diensten. Auch hier wird unseren Patienten rund um die Uhr volle Aufmerksamkeit garantiert. Die vier Überwachungsplätze ermöglichen eine permanente Kontrolle der Vitalfunktionen, die aufgezeichnet und bei Bedarf abgerufen werden können: Es gibt Überwachungsgeräte für Herz- und Kreislauffunktionen (EKG-Monitor, automatische Messung von Blutdruck, Sauerstoffsättigung, Atemfrequenz und Körpertemperatur).

- **Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege (MP17)**
- **Durchführung von Peritoneal-Dialysen (MP00)**

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Intensivmedizin

Alle Serviceangebote sind bereits unter A-10 aufgeführt

B-7.5 Fallzahlen der Intensivmedizin

Die Fälle sind den jeweiligen Fachabteilungen direkt zugeordnet

B-7.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	1643	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
2	8-980	640	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
3	8-931	597	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
4	8-701	122	Einführung eines Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zum Offenhalten der Atemwege
5	8-706	68	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
6	8-700	47	Offenhalten der oberen Atemwege (v.a. durch Tubus)
7	8-932	33	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Pulmonalarteriendruckes
8	5-311	16	Temporäre Tracheostomie
9	5-312		Permanente Tracheostomie

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

entfällt

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-7.11 Apparative Ausstattung

- **Beatmungsgeräte (AA00)**
Die interdisziplinäre Intensivstation verfügt bei 16 Intensivbetten über 10 moderne Beatmungsgeräte
- **Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse) (AA14)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
- **Atemtherapiegeräte (AA00)**
- **Blut- und Plasmawärmeegeräte (AA00)**
- **Defibrillator (AA00)**
- **Infusionspumpen (AA00)**
- **Infusionsspritzenpumpen (AA00)**
- **Narkosegeräte mit Monitoring (AA00)**
- **Patientenüberwachungsmonitore (AA00)**
Jedes Intensivbett und die vier Betten der Intermediate Care sind mit einem modernen Monitoring incl. aller gängigen Messverfahren ausgestattet
- **Patientenwärmesysteme (AA00)**
- **PCA-Pumpen (AA00)**
- **Pulsoxymeter (AA00)**
- **Radiometer (AA00)**
Mit dem Radiometer können Blutgasanalysen und Elektrolytbestimmungen direkt auf der Intensivstation durchgeführt werden.
- **Reizstromtherapiegeräte (AA00)**

B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,00	Seitens der Anästhesie stehen jeweils ein Oberarzt und ein Assistenzarzt zur Verfügung. Seitens der Medizinischen Klinik der Chefarzt, ein Oberarzt und ein Assistenzarzt.
Davon Fachärzte	4,00	

Fachexpertise der Abteilung

- **Innere Medizin und SP Nephrologie (AQ29)**
- **Anästhesiologie (AQ01)**
- **Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt) (AQ23)**
- **Intensivmedizin (ZF15)**
- **Notfallmedizin (ZF28)**

B-7.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Pflegekräfte insgesamt	36,90	
Examierte Pflegekräfte	36,90	
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	22,00	Fachweiterbildung Anästhesie Intensiv Fachweiterbildung mittleres Management Fachweiterbildung zum Praxisanleiter

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

entfällt

B-8 Klinik für Schmerztherapie

B-8.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Schmerztherapie

Krankenhausname: Rotes Kreuz Krankenhaus Bremen gGmbH

Fachabteilung: Klinik für Schmerztherapie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: PD Dr. Michael Strumpf

Ansprechpartner: Sekretariat Frau Meyer/Frau Schleusener

Hausanschrift: St. Pauli Deich 24
28199 Bremen

Telefon: 0421 5599-277

Fax: 0421 5599-856

URL: <http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/anaesthesie/>

E-Mail: strumpf.m@rotekreuzkrankenhaus.de

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Schmerztherapie

- **Rückenschmerzen (VS00)**
- **Knochen-/Gelenk- und Rheumabeschwerden in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Rheumatologie (VS00)**
- **Kopf- und Gesichtsschmerzen (VS00)**
- **Neuropathische Schmerzen (VS00)**
- **Opiatindikation/ -entzug bei nicht tumorbedingten Schmerzen (VS00)**
- **Somatoforme Schmerzstörungen in Zusammenarbeit mit einer Diplom Psychologin (VS00)**
- **Tumorschmerzen (VS00)**

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Schmerztherapie

- **Akupunktur (MP02)**
in ausgewählten Einzelfällen
- **Schmerztherapie / -management (MP37)**

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Schmerztherapie

- **Betreuung durch eine Psychologin (SA00)**

B-8.5 Fallzahlen der Klinik für Schmerztherapie

Vollstationäre Fallzahl: 194

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M54	117	Rückenschmerzen
2	M79	18	Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes
3	M25	8	Sonstige Gelenkkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert
4	M51	7	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)
5	M89	6	Sonstige Knochenkrankheiten
6	G44		Sonstige Kopfschmerzsyndrome
7	M53		Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule oder des Rückens
8	B02		Gürtelrose (=Herpes zoster)
9	M47		Spondylose
10	G62		Sonstige Erkrankung mehrerer peripherer Nerven (=Polyneuropathien)

B-8.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-918	185	Multimodale Schmerztherapie
2	8-914	39	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln oder wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie
3	8-915	21	Schmerztherapie durch Injektion von Medikamenten in die Nähe von Nerven
4	8-916	9	Injektion eines Medikamentes an das sympathische Nervensystem zur Schmerztherapie
5	3-82x	7	Andere Kernspintomographie mit Kontrastmittel
6	1-632		Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
7	8-561		Funktionsorientierte physikalische Therapie
8	1-710		Messung des Atemwegwiderstands und des funktionellen Residualvolumens in einer luftdichten Kabine
9	8-917		Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie
10	1-440		Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Schmerzambulanz
Angebotene Leistung	Diagnose und Therapie akuter und chronischer Schmerzen
Art der Ambulanz	Ambulanz der Klinik für Anästhesie Intensivmedizin und Schmerztherapie Chefarzt PD Dr. M. Strumpf

Bezeichnung der Ambulanz	Anästhesiologische Ambulanz
Angebotene Leistung	Aufklärung und Beratung
Art der Ambulanz	Ambulanz der Klinik für Anästhesie Intensivmedizin und Schmerztherapie Chefarzt PD Dr. M. Strumpf

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-8.11 Apparative Ausstattung

- **PCA-Pumpen (AA00)**
Zur gezielten Verabreichung von Schmerzmedikamenten
- **Cyclotherm (AA00)**
Zur Behandlung mit Kurzwellentherapie
- **Kryoanalgesie-Gerät (AA00)**
Zur Schmerztherapie mittels Vereisung

B-8.12 Personelle Ausstattung

B-8.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2,00	
Davon Fachärzte	1,00	Ein Assistenzarzt befindet sich in der Weiterbildung zur Speziellen Schmerztherapie

Fachexpertise der Abteilung

- Anästhesiologie (AQ01)
- Akupunktur (ZF02)
- Intensivmedizin (ZF15)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Spezielle Schmerztherapie (ZF42)

B-8.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Pflegekräfte insgesamt	7,59	
Examierte Pflegekräfte	7,59	
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	1,00	Eine Mitarbeiterin hat eine Weiterbildung im Case Management absolviert

B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Psychologen (SP23)

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Nr.	Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)	Kommentar
PNEU	Ambulant erworbene Pneumonie	200	100,0	
12n1-CHOL	Cholezystektomie	116	100,0	
DEK	Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die dazugehörigen Leistungsbereiche ¹			siehe Fußnote
09n2-HSM-AGGW	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	< 20	100,0	
09n1-HSM-IMPL	Herzschrittmacher-Implantation	21	100,0	
09n3-HSM-REV	Herzschrittmacher-Revision / Systemwechsel / Explantation	< 20	100,0	
17n2-HÜFT-TEP	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	118	100,0	
17n1-HÜFT-FRAK	Hüftgelenknahe Femurfraktur	103	100,0	
17n3-HÜFT-WECH	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	< 20	100,0	
10n2-KAROT	Karotis-Rekonstruktion	71	100,0	
17n5-KNIE-TEP	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	153	100,0	
17n7-KNIE-WECH	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	< 20	100,0	
GESAMT	Gesamt	808	100,0	

¹ Da das BQS-Verfahren zur Dekubitusprophylaxe an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie und isolierte Koronarchirurgie gekoppelt ist, existieren hier keine gesonderten Angaben über Fallzahlen und Dokumentationsrate. Fallzahl und Dokumentationsrate im Leistungsbereich Dekubitusprophylaxe können aus den Angaben in den jeweiligen Leistungsbereichen abgelesen werden.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren.

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich (LB)	Gallenblasenentfernung
Qualitätsindikator (QI)	Klärung der Ursachen angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung
Kennzahlbezeichnung	Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase
Zähler / Nenner	7 / 7
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	= 100%
Vertrauensbereich	59,0 - 100,0%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Gallenblasenentfernung
Qualitätsindikator (QI)	Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase
Kennzahlbezeichnung	Erhebung eines histologischen Befundes
Zähler / Nenner	115 / 116
Ergebnis (Einheit)	99,14%
Referenzbereich (bundesweit)	= 100%
Vertrauensbereich	95,1 - 100,0%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Gallenblasenentfernung
Qualitätsindikator (QI)	Reinterventionsrate
Kennzahlbezeichnung	Reinterventionsrate
Zähler / Nenner	0/64
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 1,5%
Vertrauensbereich	0,0 - 5,6%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Halsschlagaderoperation
Qualitätsindikator (QI)	Schlaganfälle oder Tod infolge eine Operation zur Erweiterung der Halsschlagader
Kennzahlbezeichnung	Perioperative Schlaganfälle oder Tod risikoadjustiert nach logistischem Karotis-Score I: Risikoadjustierte Rate nach logistischem Karotis-Score I
Zähler / Nenner	0/71
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 8,5%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Halsschlagaderoperation
Qualitätsindikator (QI)	Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader mit erkennbaren Krankheitszeichen
Kennzahlbezeichnung	Indikation bei symptomatischer Karotisstenose
Zähler / Nenner	27 / 27
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90%
Vertrauensbereich	87,2 - 100,0%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Halsschlagaderoperation
Qualitätsindikator (QI)	Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader ohn erkennbare Krankheitszeichen
Kennzahlbezeichnung	Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose
Zähler / Nenner	32 / 41
Ergebnis (Einheit)	78,05%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 80%
Vertrauensbereich	62,3 - 89,5%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	1

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmachereinsatz
Qualitätsindikator (QI)	Auswahl des Herzschrittmachersystems
Kennzahlbezeichnung	Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen
Zähler / Nenner	17 / 19
Ergebnis (Einheit)	89,47%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90%
Vertrauensbereich	83,5 - 89,9%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmachereinsatz
Qualitätsindikator (QI)	Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung
Kennzahlbezeichnung	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen
Zähler / Nenner	17 / 19
Ergebnis (Einheit)	89,47%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90%
Vertrauensbereich	66,8 - 98,7%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmachereinsatz
Qualitätsindikator (QI)	Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung und die Auswahl des Herzschrittmachersystems
Kennzahlbezeichnung	Leitlinienkonforme Indikationsstellung u. Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen
Zähler / Nenner	17 / 19
Ergebnis (Einheit)	89,47%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 80%
Vertrauensbereich	66,8 - 98,7%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmachereinsatz
Qualitätsindikator (QI)	Komplikationen während oder nach der Operation
Kennzahlbezeichnung	Perioperative Komplikationen: chirurgische Komplikationen
Zähler / Nenner	0/21
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2%
Vertrauensbereich	0,0 - 16,2%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmachereinsatz
Qualitätsindikator (QI)	Komplikationen während oder nach der Operation
Kennzahlbezeichnung	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof
Zähler / Nenner	0/13
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3%
Vertrauensbereich	0,0 - 24,8%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmachereinsatz
Qualitätsindikator (QI)	Komplikationen während oder nach der Operation
Kennzahlbezeichnung	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Ventrikel
Zähler / Nenner	0/20
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3%
Vertrauensbereich	0,0 - 16,9%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenkersatz
Qualitätsindikator (QI)	Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation
Kennzahlbezeichnung	Endoprothesenluxation
Zähler / Nenner	0/118
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5%
Vertrauensbereich	0,0 - 3,0%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenkersatz
Qualitätsindikator (QI)	Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation
Kennzahlbezeichnung	Postoperative Wundinfektion
Zähler / Nenner	0/118
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3%
Vertrauensbereich	0,0 - 3,0%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Kniegelenkersatz
Qualitätsindikator (QI)	Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation
Kennzahlbezeichnung	Postoperative Wundinfektion
Zähler / Nenner	0/153
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2%
Vertrauensbereich	0,1 - 0,9%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Kniegelenkersatz
Qualitätsindikator (QI)	Reinterventionen wegen Komplikation
Kennzahlbezeichnung	Reinterventionen wegen Komplikation
Zähler / Nenner	3/153
Ergebnis (Einheit)	2,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 6%
Vertrauensbereich	0,3 - 5,6%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

C-1.2 A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind

Legende - Bewertung durch den strukturierten Dialog

- 0 = Derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich, da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist
- 1 = Krankenhaus wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft
- 2 = Krankenhaus wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft, in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden
- 3 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung erstmals als qualitativ auffällig bewertet
- 4 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung wiederholt als qualitativ auffällig bewertet
- 5 = Krankenhaus wird wegen Verweigerung einer Stellungnahme als qualitativ auffällig eingestuft
- 6 = Krankenhaus wird nach Prüfung als positiv auffällig, d. h. als besonders gut eingestuft
- 8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich
- 9 = Sonstiges (In diesem Fall ist auch der dem Krankenhaus zur Verfügung gestellte Kommentar in die Spalte 8 zu übernehmen.)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Disease-Management-Programme (DMP) wurden ins Leben gerufen um eine strukturierte, hochqualitative und umfassende Therapie zu gewährleisten. Das Rote Kreuz Krankenhaus beteiligt sich am DMP für Diabetiker, da die Klinik sowohl die personellen als auch strukturellen Bedingungen hierfür erfüllt. Ziel ist die optimale Versorgung von Diabetikern in Zusammenarbeit mit den Hausärzten, den niedergelassenen Diabetologen und der Klinik. Die Diabetiker werden primär vom Diabetologen in der Praxis versorgt. Bei Komplikationen oder schwierigen Therapieeinstellungen kann die Klinik Hilfe geben. Im Rote Kreuz Krankenhaus stehen ein ausgebildeter Diabetologe DDG und eine Diabetesassistentin DDG zur Verfügung. Diese organisieren die Patientenschulung, stellen Materialien für die Therapie zur Verfügung und begleiten die Therapie. Bei Komplikationen, sogenannten diabetischen Spätschäden, stehen Fachleute für Herz- und Nierenerkrankungen, ein Augenarzt sowie ein Neurologe und Gefäßchirurg zur Verfügung. Unterstützt werden die Ärzte durch Diätberater, Psychologen, orthopädische Schuhmacher und speziell ausgebildete Wundexperten. Der Schwerpunkt der Behandlung liegt in der Therapie des Typ 2-Diabetes, also des Altersdiabetes. Darüber hinaus werden bei uns im Haus selbstverständlich auch die jungen Patienten mit dem Typ 1-Diabetes individuell betreut und beraten

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

- **Diabetes mellitus Typ 2 (DIA2)**

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Kooperatives Rheumazentrum

Chefarzt des Rheumazentrums im Roten Kreuz Krankenhauses, Prof. Dr. J. G. Kuipers, ist Mitglied im regionalen Kooperativen Rheumazentrum Bremen sowie im Verband Rheumatologischer Akut-Kliniken und Sprecher des Rheumazentrums Bremen.

Schmerzzentrum

Unser Schmerzzentrum hat mit der Kassenärztlichen Vereinigung eine Qualitätssicherungsvereinbarung zur ambulanten Schmerztherapie. Es erfolgt der Einsatz von QUAST, einem Qualitätssicherungsdatenprogramm zur ambulanten und stationären Schmerztherapie der Gesellschaft zum Studium des Schmerzes DGSS).

Institut für klinische Radiologie

Das Institut für klinische Radiologie hat im Jahr 2006 an der vergleichenden Qualitätssicherungsmaßnahme Karotis-PTA der Deutschen Gesellschaft für Angiologie und der deutschen Röntgengesellschaft teilgenommen.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	erbracht	Ausnahmeregelung
Knie-TEP	50	163	
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	11	
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	11	

C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs.1 S.3 Nr.3 SGB V (Ausnahmeregelung)

Die Mindestmengenvereinbarung wurde umgesetzt bzw. kein Leistungsbereich erbracht.

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Qualitätspolitik

Qualitätspolitik und Qualitätsziele bestimmen maßgeblich das Handeln der Leitung und der Mitarbeiter des Rotes Kreuz Krankenhauses. Basis beider ist das Unternehmensleitbild. Die Rotes Kreuz Krankenhaus gGmbH versteht sich als modernes Dienstleistungsunternehmen im Gesundheitswesen, das bestmögliche Versorgung seiner Patienten unter Berücksichtigung wirtschaftlichen Einsatzes von Ressourcen sicher zu stellen hat. Dabei erstreckt sich der Qualitätsanspruch gleichermaßen auf den medizinischen Standard, auf die pflegerische und Dienstleistungsqualität wie auch auf zeitgemäßen Komfort.

Unser wichtigstes Ziel ist die medizinische Versorgung des Patienten auf höchstem Niveau. Es wird realisiert durch hohe fachliche Kompetenz unserer Mitarbeiter, moderne Infrastruktur und den Einsatz spezialisierter Behandlungsmethoden. Die Individualität des Patienten bestimmt unser medizinisches und pflegerisches Handeln. Durch die Transparenz unseres Wirkens und Respektieren des Willens jedes einzelnen Patienten schaffen wir Vertrauen. Bei nichtheilbaren Erkrankungen richtet sich das Ziel unserer Behandlung auf den Erhalt der Lebensqualität. Besonders wichtig bei der Behandlung der Patienten ist uns eine interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Die Patienten im Krankenhaus messen die Qualität einer Leistung einerseits am Behandlungsergebnis und andererseits daran, wie sie sich als kranker Mensch behandelt und aufgehoben fühlen. Sie wünschen sich eine würde- und respektvolle Behandlung und Pflege unter Beachtung ihrer individuellen Bedürfnisse. Dem wollen die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unseres Krankenhauses gerecht werden, daran orientieren sie sich.

D-2 Qualitätsziele

Qualitätsziele

Abgeleitet von unserem Unternehmensleitbild, verfolgt das Rotes Kreuz Krankenhaus eine Qualitätspolitik, die durch folgende Vorgehensweisen bzw. mittelfristige Ziele gekennzeichnet ist:

- Steigerung der Ergebnisqualität, insbesondere in der Medizinischen Versorgung
- Steigerung der Zufriedenheit unserer Patienten, einweisenden Ärzte, Mitarbeiter und Geschäftspartner
- Erkennen und Umsetzen von Verbesserungspotentialen durch konsequente und regelmäßige Qualitätsprüfungen
- Verbesserung der Transparenz gegenüber unseren Patienten, Geschäftspartnern und Mitarbeitern
- strukturierte Nutzung von Beinahefehlern, ggf. auch Fehlern, für die Verbesserung unserer Abläufe

Davon ausgehend wurden für das Jahr 2006 folgende relevante Qualitäts-Jahresziele festgelegt:

- Einführung eines neuen EDV gestützten Krankenhauskommunikationssystems (KIS)
- Weitere Aufwertung der Wahlleistungsstation
- Etablierung des Expertenstandards Sturzprophylaxe
- Optimierung der Pflegedokumentation
- Weiterentwicklung des Entlassungsmanagements
- Einführung eines neuen Tarifvertrages für alle Mitarbeiter
- Einführung eines zentralen Beschwerdemanagements

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Aufbau eines einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Struktur und Aufgaben des Qualitätsmanagements

Die hauptamtliche Qualitätsmanagementbeauftragte ist als **Stabsstelle** direkt der Geschäftsführung unterstellt. Ihr obliegt die Koordination aller QM-Aktivitäten des Hauses. Sie ist Anlaufstelle für die Mitarbeiter in allen QM-Fragen, betreut QM-Projekte und Qualitätszirkel und leistet Unterstützung bei der Umsetzung interdisziplinärer Organisationsverbesserungen. Die zentrale Beschwerdestelle ist der Abteilung QM zugeordnet. Die QM-Beauftragte ist Mitglied im Lenkungs- und Qualitätsausschuss und informiert und berät die Geschäftsführung in allen Fragen, die das QM betreffen.

Der Lenkungsausschuss

Der Lenkungsausschuss übernimmt die übergeordnete Koordination und Steuerung. Der Lenkungsausschuss begleitet die Arbeit im Qualitätsmanagement systematisch. Er setzt Prioritäten, befürwortet bzw. verabschiedet Projekte und gestaltet die Qualitätspolitik, -entwicklung und -sicherung im Rotes Kreuz Krankenhaus. Er setzt sich zusammen aus der Geschäftsführung, der Qualitätsmanagement-Beauftragten, dem Leiter des Finanz- und Rechnungswesens und dem Betriebsratsvorsitzenden.

Der Qualitätsausschuss

Der Qualitätsausschuss trifft eine Vorauswahl bei anstehenden Projekten und schlägt Prioritäten für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess vor. Er unterstützt die QM-Beauftragte bei der Koordination der Aktivitäten und übernimmt die Multiplikatorenrolle für die Verbreitung des Qualitätsgedankens im Krankenhaus. Der Qualitätsausschuss setzt sich zusammen aus dem Kaufmännischen Geschäftsführer, einem Chefarzt, zwei leitenden Oberärzten, zwei pflegerischen Abteilungsleitungen, dem Küchenchef und der QM-Beauftragten.

QM-Projektgruppen

Zur Bearbeitung von gewünschten Veränderungsprozessen bspw. zur Ablaufoptimierung/Organisationsveränderungen werden im RKK durch die Geschäftsführung Projektgruppen eingesetzt. Die Projektgruppen setzen sich zusammen aus dem Projektleiter und den Projektmitarbeitern. Die Projektaufträge werden vom Lenkungsausschuss bzw. der Geschäftsführung erteilt, der Projektleiter wird vom Lenkungsausschuss eingesetzt. Im Rahmen der Projekte werden klar definierte Ziele und Aufgaben bearbeitet, die zeitlich begrenzt sind.

Qualitätszirkel

Qualitätszirkel werden durch eine Gruppe von Mitarbeitern gebildet, die sich mit konkreten Themen zur Qualitätsentwicklung vor Ort beschäftigen.

Qualitätszirkel sind auf Dauer angelegte Gruppen, in denen sich eine begrenzte Zahl an Mitarbeitern mehrerer Berufsgruppen und Hierarchieebenen in regelmäßigen Abständen trifft, um unter Anleitung eines geschulten Moderators Probleme zu analysieren, Lösungsvorschläge zu erarbeiten und die Umsetzung der Verbesserungsvorschläge zu initiieren und zu kontrollieren.

Das Qualitätsmanagement-Handbuch

Im QM-Handbuch wird das Qualitätsmanagementsystem des Krankenhauses in Aufbau und Funktion beschrieben. Zugleich dient es als Nachweis der Einführung eines Qualitätsmanagementsystems und informiert alle Mitarbeiter über die kontinuierliche Weiterentwicklung. Das QM-Handbuch ist in 3 Abschnitte gegliedert - Unsere Leistung - Unser Handeln - unser Design.

Unter dem Punkt "Unsere Leistung" finden sich alle im Haus vorhandenen Standards, Desinfektionspläne etc. Unter dem Punkt "Unser Handeln" sind u.a. das Leitbild, die

Führungsgrundsätze und Angaben zur Strukturorganisation nachzulesen. Im dritten Abschnitt, "Unser Design", sind die Entwicklung und Grundlagen des Corporate Design beschrieben.

Das QM-Handbuch ist im Intranet veröffentlicht und somit allen Mitarbeitern in stets aktueller Form zugänglich.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Der Einsatz von Qualitätsmanagement-Instrumenten im Rotes Kreuz Krankenhaus

Alle gebräuchlichen und bewährten Qualitätsmanagement-Methoden und -Ansätze sind wichtige Instrumente für eine Organisation, wenn sie effizient und konsequent an den richtigen Stellen und im richtigen Moment eingesetzt werden. Sie sind dann zielführend, wenn sie die jeweilige Kultur und Situation des Krankenhauses berücksichtigen.

Die gängigen Instrumente des Qualitätsmanagements bei uns im Haus sind:

- kontinuierliche Patientenbefragungen
- Innerbetriebliches Vorschlagswesen
- die Etablierung der nationalen Expertenstandards in der Pflege
- Hygienemanagement
- Führen von Mitarbeitergesprächen
- der Einsatz von moderierten Qualitätszirkeln und Projektgruppen

Moderation von Arbeitsgruppen

Die professionelle Moderation von Qualitätszirkeln und Projektgruppen ist ein wichtiges Instrument für ein strukturiertes Vorgehen in Arbeitsgruppen. Sie ermöglichen ein Verstehen der Prozesse, tragen zur Ursachenerkennung bei, helfen Prioritäten setzen um adäquate Lösungen zu erlangen.

Folgende Moderationstechniken finden primär in unserem Haus Anwendung:

- Brainstorming/Brainwriting
- Kartenabfrage
- Ishikawa-Diagramme
- Streudiagramme
- Pareto-Diagramme
- Auswahlmatrix
- Priorisierungsverfahren
- Multivoting

Führen von Mitarbeitergesprächen

Anfang 2006 wurde eine Betriebsvereinbarung über die Einführung eines Vorgesetzten-Mitarbeiter-Gesprächs für den Pflege- und Funktionsdienst verabschiedet. Seit diesem Zeitpunkt führen die leitenden Mitarbeiter aus dem Pflege- und Funktionsdienst regelmäßig Mitarbeitergespräche durch.

Die Gespräche werden anhand eines einheitlichen Gesprächsbogens geführt. Dieses Mitarbeitergespräch erfolgt einmal jährlich und dient sowohl einerseits der Personalführung und der Personalentwicklung als auch andererseits einer vertrauensvollen und offenen Zusammenarbeit.

Hygienemanagement

Die Krankenhaushygiene ist in ein umfangreiches Netzwerk direkter und indirekter Vorgaben eingebettet und orientiert sich in der täglichen Arbeit engmaschig an den zahlreichen gesetzlichen und internen Vorgaben.

Beispiele: Infektionsschutzgesetz, Krankenhaushygieneverordnung der Freien Hansestadt Bremen, Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst, Lebensmittelhygieneverordnung, Regelwerk der Berufsgenossenschaft, Richtlinien des Robert-Koch-Institutes, u.a. Darüber hinaus findet eine Kontrolle der Krankenhäuser durch die Gesundheitsämter und der Veterinärmedizinischen Überwachungsbehörde in verschiedenen Bereichen statt.

Die Krankenhaushygiene im RKK ist dem ärztlichen Geschäftsführer unterstellt. Das operative Geschäft wird, in Abstimmung mit dem ärztlichen Geschäftsführer, von der Hygienefachkraft in Vollzeit wahrgenommen. Zu ihren Aufgaben gehört die Erarbeitung und Fortführung von Standards und Desinfektionsplänen, die Planung, Ausführung bzw. Mitarbeit an allen Untersuchungen zur Krankenhaushygiene, die Bewertung und Versendung der Befunde, Fortbildung und Beratung aller Mitarbeiter und Abteilungen des Hauses, das Führen der Infektionsstatistik aus den vom Krankenhaus zu liefernden Daten. Die von der Hygienefachkraft erstellten und von der Geschäftsführung genehmigten Hygienestandards sind für alle Mitarbeiter des Hauses verpflichtend und im sogenannten Hygieneordner auf den Stationen und im Intranet nachzulesen.

Die berufsgruppen- und hierarchieübergreifend besetzte Hygienekommission tagt dreimal jährlich. In diesen Sitzungen werden alle hygienerelevanten Themen/Probleme besprochen.

Etablierung von Expertenstandards

Die Steigerung der Qualität ist ein wichtiges Element der Pflegeentwicklung. Neue Konzepte müssen auf dem aktuellen Stand des Wissens aufbauen, damit die Pflegeleistungen sach- und fachgerecht durchgeführt werden. Die pflegerische Leistung und das gesamtbetriebliche Management müssen die hohe Qualität der Pflege gewährleisten. Um diese Entwicklung voranzutreiben, haben wir im Rotes Kreuz Krankenhaus nachfolgende nationale Expertenstandards eingeführt:

- Entlassungsmanagement
- Sturzprophylaxe
- Dekubitusprophylaxe

Vor Einführung wurden den Mitarbeitern die Standards in zahlreichen Fortbildungsveranstaltungen bekannt gemacht. Zur Auffrischung und für neue Mitarbeiter finden weiterhin regelmäßig Fortbildungen zu diesen Themengebieten statt. Eine Überprüfung der Einhaltung erfolgt durch Mitarbeitergespräche und Kontrolle der Patientendokumentation durch die Dokumentationsbeauftragten sowie bei den Fallbesprechungen (siehe Focusdokumentation).

Innerbetriebliches Vorschlagswesen

Ziel des betrieblichen Vorschlagswesens ist die gerechte Anerkennung der eingebrachten bzw. umgesetzten Ideen, unabhängig davon, aus welchem Berufszweig und welcher Hierarchieebene diese vorgebracht werden. Ein weiteres Ziel ist, die Kommunikation zwischen den verschiedenen Abteilungen zu erleichtern und innerbetriebliche Abläufe zu verbessern. Darüber hinaus wird ein Umdenken gefördert, was für den Einzelnen bedeutet, auch mal „über den eigenen Tellerrand“ zu schauen. Kreative, aktive und interessierte Mitarbeiter werden gefördert und angespornt. Ein Verbesserungsvorschlag wird prämiert, wenn es sich um eine über den Rahmen des Arbeitsauftrages hinaus gehende Leistung handelt.

Beispielsweise beinhalten Verbesserungsvorschläge folgende Maßnahmen:

- Vereinfachung von Betriebsabläufen
- Verbesserung der Arbeitssicherheit
- Wirtschaftlicher Umgang mit Ressourcen
- Verbesserung unserer Dienstleistungen

Jeder Mitarbeiter kann seinen Vorschlag auf dem Vordruck „Einreichungsformular“ darlegen und ihn in den dafür vorgesehenen Briefkasten werfen. Der Eingang eines Verbesserungs-

vorschlag wird umgehend schriftlich bestätigt. Das BVW-Gremium nimmt die erste Sichtung des Vorschlag vor und konkretisiert ihn gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit dem Einreichenden. Danach wird der Vorschlag entsprechend dem inhaltlichen Anliegen einem Gutachter übergeben, der in der Regel die fachliche Führungskraft ist. Komplexere Vorschläge werden an den Lenkungsausschuss weiter geleitet, der dann über das weitere Vorgehen und generell für alle eingereichten Vorschläge über Art und Höhe der Prämierung entscheidet.

Kontinuierliche Patientenbefragung

In Zeiten selbstbewussterer Patientinnen und Patienten, knapper Ressourcen und stärker werdenden Wettbewerbs werden die glaubhafte Erfüllung von Qualitätsforderungen in der Patientenversorgung zunehmend über das Wohl und Wehe von Krankenhäusern entscheiden. Daher ist es für uns selbstverständlich, regelmäßig zu überprüfen, ob und in wie weit wir aus der Sicht unserer Patienten die erforderliche Qualität gewährleisten.

Patientenbefragung als Monitor

Niemand wird als teilnehmender Beobachter so gut wie der Patient in der Lage sein, sich ein umfassendes Bild über Prozesse und Ergebnisse zu machen. Die Versorgungswirklichkeit mit den Augen der Patienten zu betrachten, ihre Erlebnisse und Erfahrungen ernsthaft zur Kenntnis zu nehmen, deckt Stärken, aber auch Schwachstellen, und damit Verbesserungspotential auf und liefert so einen der wichtigsten "Rohstoffe" für die Qualitätsentwicklung. Ein bewährtes Instrument zur Dokumentation dieser Erlebnisse und Erfahrungen ist die Patientenbefragung.

Gemäß unserem Leitbildsatz: "unsere Patientin und unser Patient sind der Mittelpunkt unserer Arbeit. Ihre Zufriedenheit ist unsere Zukunft", haben wir uns im Jahr 2005 entschieden, eine kontinuierliche Patientenbefragung einzurichten. Sie nimmt inzwischen eine zentrale Stelle in der Unternehmens- und Qualitätslenkung unseres Krankenhauses ein.

Verwertung der Ergebnisse

Um die angemessene Qualitätslenkung aufgrund der Befragungsergebnisse auch realisieren zu können, befassen sich neben den Leitungsgremien die Mitarbeiter des QM- Büros mit den Ergebnissen, analysieren diese und entwickeln Vorschläge für Verbesserungsmaßnahmen. Gegebenenfalls werden interne Qualitätszirkel oder Projektgruppen initiiert.

Als Fragetypus haben wir uns für unser Krankenhaus für Zufriedenheitsfragen (Ratingfragen) entschieden. Sie liefern eine allgemeine Einschätzung der Patienten zu nachfolgend aufgeführten Themengebieten:

Aufnahme und Entlassung

Qualität der medizinischen und pflegerischen Versorgung

Wartezeiten

Strukturqualität

Sauberkeit

Qualität des Essens

Weiterempfehlungsquote

Konkretes Vorgehen

Jeder Patient bekommt bei Aufnahme einen Fragebogen ausgehändigt. Zusätzlich wird, durch die Mitarbeiter der Bettenzentrale, ein Befragungsbogen in die Schubladen der aufbereiteten Patientennachttische gelegt. So ist sicher gestellt, dass jeder Patient einen Bogen erhält.

- Die Briefkästen auf den Stationen werden 2x in der Woche durch die QM- Beauftragte geleert.
- Gewünschte Kontaktaufnahme wird umgehend von der QM- Beauftragten initiiert.

- Ausdrücklich geäußerte Beschwerden werden sofort an die Geschäftsführung und gegebenenfalls an die zuständige Abteilungsleitung zur Abklärung und Bearbeitung weitergeleitet.
- Der Rücklauf der Fragebögen wird in Relation zu der Zahl der entlassenen Patienten gesetzt, ein Rücklauf von 20% wird angestrebt.
- Eine Gesamtauswertung erfolgt quartalsweise. Die Ergebnisse werden schriftlich allen leitenden Mitarbeitern bekannt gegeben. Die Weitergabe an alle Mitarbeiter obliegt dann der jeweiligen Abteilungsleitung.

Beschwerdemanagement

Zur Optimierung unserer Kundenorientierung und getreu dem Motto "jede Beschwerde ist eine kostenlose Beratung" haben wir Ende 2006 eine zentrale Beschwerdestelle eingerichtet. Dadurch werden Beschwerden systematisch genutzt um eventuelle Schwachstellen in unserer Struktur und /oder unseren Prozessen aufzudecken, sie zu analysieren und zu beheben.

Das Beschwerdemanagement ist der Abteilung QM zugeordnet. Im Kompass, unserer Informationsbroschüre, die alle Patienten bei der Aufnahme erhalten, ist die Telefonnummer der Beschwerdestelle ausgewiesen.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Umstellung des Krankenhausinformationssystems im RKK Bremen GmbH

Seit 1991 setzt die Rotes Kreuz Krankenhaus Bremen gGmbH umfangreiche EDV-Anwendungen zur Unterstützung von Arbeitsprozessen, interner Kommunikation und zur Abwicklung von Geschäftsprozessen ein. Aufgrund des Verkaufs der BOSS AG, galt es bis Ende 2008 auf ein neues Krankenhausinformationssystem (KIS) umzustellen.

Verschiedene KIS-Anbieter wurden zu Produktvorführungen eingeladen. Anschließend besuchten Mitglieder der Projektgruppe „KIS-Umstellung“ diverse Krankenhäuser, um die unterschiedlichen Krankenhausinformationssysteme im Echtbetrieb kennen zu lernen. Die Projektgruppe entschied sich für ORBIS von Agfa-Healthcare und als Umstellungstermin legte sie den 2. Januar 2007 fest.

Die Gesamtprojektleitung bestand aus der EDV-Leitung, einem externen Berater und einer Projektmanagerin von AGFA-Healthcare. Zudem wurden erfahrene Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus Funktionsbereichen und Abteilungen zu Teilprojektleitern bestellt. Diese arbeiteten inhaltlich im Teilprojekt mit Mitarbeitern von AGFA-Healthcare zusammen und sorgten dafür, dass die einzelnen KIS-Anwendungen an die Bedürfnisse der verschiedenen Bereiche angepasst wurden.

Für die Schulungen von 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in 50 verschiedenen EDV-Anwendungen wurde das "Key-User-Prinzip" eingesetzt. Erfahrene Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus allen Krankenhausbereichen wurden von AGFA-Healthcare intensiv ausgebildet und schulten wiederum alle weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Des Weiteren standen sie in ihren Bereichen als Ansprechpartner zur Verfügung. Mit der Umstellung auf ein neues KIS wurde ein Archivierungs- und Kommunikationssystem (PACS) für bildgebende Verfahren in der Radiologie eingeführt.

Mehr Wahlleistungen für individuelle Patientenwünsche

Mit der 2006 fertig gestellten neuen Komfortstation im Rotes Kreuz Krankenhaus wurde ein stilvolles Ambiente geschaffen, welches auf die individuellen persönlichen Bedürfnisse unserer Patienten zugeschnitten ist. Den Patienten, der sich für ein Mehr an Komfort und Zusatzleistungen entscheidet, erwarten bei uns geräumige, stilvoll eingerichtete Zimmer, Büroecke mit Külschrank, privatem Safe, eigenem Bad und ein schöner Ausblick über die kleine Weser oder die Bremer Neustadt. Innen liegende Jalousien der Fenster können vom Bett aus ferngesteuert werden. Jedes der elektrisch individuell verstellbaren Betten verfügt über ein Fernseh-Cockpit mit Schwenkarm. Die sanierten Bereiche bieten in Ausstattung und Angebot einen Komfort, den andere Zimmer des Krankenhauses in dieser Form nicht aufweisen können. Diese Station wurde speziell für Patienten eingerichtet, die eine Reihe dieser Leistungen in Anspruch nehmen möchten und die ein "Mehr" an Ausstattung, Einrichtung und Komfort suchen. In Anspruch nehmen können dies Patienten, die für diese Leistungen entweder zusätzlich privat versichert sind oder die Kosten selbst tragen.

Einführung der Focusdokumentation

Ende 2005 fiel die Entscheidung bei uns im Haus die sogenannte Focusdokumentation einzuführen. Zunächst erfolgte eine Erprobung auf zwei Pilotstationen. Alle Mitarbeiter der beiden Pilotstationen wurden theoretisch zum Thema Pflegeprozess anhand der Focusdokumentation geschult. Anschließend erfolgte eine praktische Erprobung. Die Umstellung verlief reibungslos. Unterstützt und begleitet wurde das Projekt von der Projektleiterin und der jeweiligen Dokumentationsbeauftragten der Stationen. Die schriftliche Darstellung des Pflegeprozesses mit Hilfe der Focusdokumentation fand eine sehr positive Resonanz, so dass im Jahr 2006 eine Umstellung aller Stationen im Haus erfolgte. Zur Evaluation fanden anfangs regelmäßig wöchentliche Auswertungen zwischen der Projektleitung und den Mitarbeitern der Stationen statt. Später etablierte sich eine Form der Überprüfung in einer Art Fallbesprechung anhand einer abgeschlossenen Patientendokumentation durch die QM-Beauftragte gemeinsam mit der Projektleitung und den jeweiligen Stationsteams. Diese Form der Analyse und Beurteilung fand großen Zuspruch und wird seitdem jährlich zweimal auf jeder Station durchgeführt.

Weitere Informationen zur Focusdokumentation erhalten Sie unter:

www.pflegekongress-muenchen.de/programm.php?referent=2847&detail=2

www.sana.de/sana-aktuell_2_00/download/text002-10-1-chauvet.rtf

Umsetzung des Expertenstandards "Sturzprophylaxe"

Nach der Implementierung des Expertenstandards "Sturzprophylaxe" im Jahr 2005 haben wir in unserem Haus 2006 mit der Umsetzung des Standards begonnen. Es wurden für alle Stationen und Funktionsbereiche Fortbildungen zum Thema Sturzprophylaxe analog zum Expertenstandard durchgeführt. Ziel war dabei insbesondere die Sensibilisierung der Mitarbeiter für dieses Thema. Daraus ergaben sich weitere Konsequenzen wie Veränderungen des Mobiliars sowie in Bezug auf die Dokumentation. Hier sind, durch die Einführung einer Sturzrisikoeinschätzung bei Aufnahme aller Patienten anhand einer Sturzrisikoskala und die Einführung eines differenzierten Sturzereignisprotokolls, die Voraussetzungen für eine gute Qualitätssicherung geschaffen worden. Die dokumentierten Stürze lassen sich analysieren, es liegen Zahlen zu Häufigkeit, Umständen und Folgen vor. Des Weiteren ist, in Ergänzung zum nationalen Expertenstandard, ein hauseigener Pflegestandard "Sturzprophylaxe" erarbeitet worden, der in 2007 verabschiedet wurde. Es ist geplant, Arbeitsgruppen einzusetzen, die sich weiterhin bereichsübergreifend mit dieser Thematik beschäftigen und konkrete Maßnahmen zur Minimierung des Sturzrisikos erarbeiten.

Teilnahme am XENOS-Projekt "Gesundheit Interkulturell"

Die Versorgung von Patienten und Patientinnen mit unterschiedlichen religiös, ethnisch oder kulturell begründeten Wertvorstellungen, Gewohnheiten und Umgangsformen wird vom Klinikpersonal häufig als zusätzliche Belastung empfunden. Vorurteile und Klischees über bestimmte Menschengruppen können sich auf diese Weise schnell verfestigen und zu Konflikten führen. Vor diesem Hintergrund nahmen wir das Angebot der Wirtschafts- und Sozialakademie der Arbeitnehmerkammer Bremen gerne an, uns am o. g. Projekt zu beteiligen. Das Projekt Gesundheit Interkulturell wurde gefördert von der Europäischen Union und dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Indem wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die ein oder zwei Tage dauernden Seminare frestellten, traten wir als sogenannte Kofinanzierer auf. Angeboten wurden Seminare zum Thema Tod, Trauer, Sterben in anderen Kulturen. Schmerzen und Schmerzäußerungen im interkulturellen Vergleich und Einführung in die transkulturelle Pflege. Die Seminare erhielten von den Teilnehmern sehr positive Bewertungen und trugen zu einer eindeutigen Qualitätsverbesserung im Verstehen anderer Kulturen bei.

Weiterentwicklung des Entlassungsmanagements

Das im Jahr 2004 an den Expertenstandard "Entlassungsmanagement in der Pflege" angepasste Entlassungsmanagement wurde im Jahr 2006 weiter optimiert. Es erfolgte eine klare Aufgabenverteilung zwischen dem Sozialdienst und der Pflegeüberleitungsfachkraft. Die Mitarbeiterin der Pflegeüberleitungsstelle hat nach ihrem erfolgreichen Abschluss der Weiterbildung "Case-Management" die Beratung und Organisation der ggf. erforderlichen nachstationären häuslichen Krankenpflege komplett übernommen. Die drei Mitarbeiterinnen des Sozialdienstes beraten und unterstützen unsere Patienten bei Fragen zur Kurzzeit- und Langzeitpflege, geriatrische Rehabilitation, Sozialberatung sowie bei Fragen zu Haushaltshilfen und Hilfsmittelversorgung. Zur Sicherstellung eines kompetenten Entlassungsmanagements haben wir 2006 in unserem Krankenhaus Sozialvisiten eingeführt. Sozialvisiten sind fest etablierte interdisziplinäre Besprechungen der Sozialarbeiterinnen und der Pflegeüberleitungsfachkraft mit der zuständigen Bereichspflegekraft und nach Möglichkeit mit dem behandelnden Arzt. Die Sozialvisiten dienen

- der systematischen Entlassungsplanung,
- dem Informationsaustausch zwischen Behandlungsteam, Sozialdienst und Pflegeüberleitung,
- der Aktualisierung der Planung,
- der Anpassung der erforderlichen Maßnahmen, beispielsweise das Einschalten von Home Care Unternehmen, Beschaffung von Hilfsmitteln.

Zur Ergebnisüberprüfung unserer Entlassungsqualität wird, bei Inanspruchnahme von "Häuslicher Krankenpflege", den Amb. Pflegediensten ein Evaluationsbogen ausgehändigt, mit der Bitte, ihn ausgefüllt innerhalb von 24 Stunden an uns zurück zu senden. Die dort geäußerten Bitten, Veränderungswünsche und kritischen Anmerkungen fließen in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess unseres Entlassungsmanagements ein.

Unterweisungen anhand der Betriebsanweisung zur Bio Stoff V

Zur Qualitätssicherung und Erfüllung der gesetzlichen Grundlagen werden seit 2006 routinemäßig wöchentlich Unterweisungen für neue Mitarbeiter zur BioStoff-Verordnung angeboten. Die Hygienefachkraft erhält die Meldung über neue Mitarbeiter incl. Praktikanten, Zivildienstleistende etc. direkt aus der Personalabteilung bzw. der Pflegerischen Geschäftsführung. Bei Einstellungszusage bekommen die neuen Mitarbeiter den Schulungstermin mitgeteilt. In 2006 wurden von Frau Hessenius 235 Mitarbeiter/innen unterwiesen. Teilnahmebescheinigungen wurden ausgestellt, die EDV-Dokumentation der Schulungen geleistet und den zuweisenden Abteilungen Zweitschriften für die betriebsinterne Dokumentation der Verantwortlichen ausgestellt. Diese Maßnahme trägt maßgeblich dazu bei, die Sicherheit am Arbeitsplatz insbesondere für unsere Mitarbeiter aber auch für unsere Patienten zu erhöhen.

Tarifwechsel im RKK

Sowohl die Neuordnung des Arbeitszeitgesetzes als auch die Entwicklungen auf dem Tarifsektor führten im RKK zu einer intensiven Auseinandersetzung mit dieser Thematik. Durch die Anforderungen des neuen Arbeitszeitgesetzes, in dem Bereitschaftsdienste auf die Höchstgrenzen der täglichen Arbeitszeit anzurechnen sind, war es erforderlich, die bestehenden Arbeitszeitmodelle neu zu gestalten. Hinzu kam, dass die Tarifvertragsparteien neue Tarifverträge ausgehandelt hatten und der zu diesem Zeitpunkt im RKK angewendete BAT statisch geblieben und nicht mehr verhandelt worden wäre.

Um die zukünftigen Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter durch ansprechende Arbeitszeiten attraktiv zu gestalten und eine Einkommensentwicklung zu sichern, wurde Ende 2006 über einen Tarifwechsel entschieden. Nach eingehender Prüfung wurden folgende Tarifverträge ausgewählt: der TV-Ärzte/VKA für die ärztlichen Mitarbeiter und der TVöD für die nichtärztlichen Mitarbeiter. Mit dem Ziel, die neuen Tarifverträge und Arbeitszeitmodelle zum 1. April 2007 umzustellen, wurde mit der Projektarbeit begonnen.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Zertifizierungsverfahren

Unser Krankenhaus wurde 2005 nach dem KTQ-Manual 4.1 zertifiziert. Eine Re-Zertifizierung ist für das Jahr 2008 geplant. Im Rahmen der Zertifizierung wurde unserem Haus, unter anderem, eine äußerst spürbar positive Patientenorientierung rückgemeldet. Die kontinuierliche Patientenbefragung ermöglicht uns, gerade diesen Bereich fortdauernd zu reflektieren um ggf. auf Beschwerden unserer Patienten sofort zu reagieren.

Zertifiziertes Gefäßzentrum

Das Gefäßzentrum Bremen gehört zu den 28 zertifizierten gefäßmedizinischen Zentren in Deutschland. Um dieses Zertifikat zu erhalten, ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit aller betroffenen Abteilungen erforderlich. In der Gefäßmedizin sind das die Gefäßchirurgen, die Radiologen und die Angiologen. Die Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie (DGG) hat einen umfangreichen Kriterien-Katalog erarbeitet, dessen Erfüllung die Voraussetzung für die Zertifizierung als Gefäßzentrum ist. Zusätzlich wird vor Verleihung der Urkunde die Abteilung durch einen Vertreter der DGG vor Ort geprüft.

Zertifizierter Fußchirurg

Unsere Klinik für operative Rheumatologie und Orthopädie ist spezialisiert auf verschiedene Verfahren der Implantation von Sprunggelenk-, Ellenbogen- und Fingerprothesen sowie auf die umfangreiche Schulterchirurgie. Die Fußchirurgie stellt - neben der Rheumaorthopädie und der endoprothetischen Versorgung nahezu aller Gelenke - einen weiteren Schwerpunkt dar. Der Chefarzt der Klinik ist ausgezeichnet mit dem D.A.F.-Zertifikat Fußchirurgie der Deutschen Assoziation für Fuß und Sprunggelenk e.V.

Selbstbewertungen

Alle Bereiche des Roten Kreuz Krankenhauses werden in die systematische und kontinuierliche Qualitätsverbesserung mit einbezogen. Im Vordergrund steht hierbei die Verbesserung der Patientenversorgung sowohl hinsichtlich der medizinischen Qualität als auch der Serviceleistungen. Darüber hinaus sind wir stets darum bemüht, unsere Arbeitsabläufe zu optimieren. Wie bereits erwähnt, erhalten wir eine ständige Rückkopplung hinsichtlich unserer Versorgungsqualität durch unsere fortlaufende Patientenbefragung. Standardmäßige Hygienebegehungen und Überprüfungen der Einhaltung der Hygienevorschriften sind selbstverständlich. Im Küchenbereich findet das HACCP Konzept Anwendung dessen Einhaltung regelmäßig durch die Hygienefachkraft überprüft wird. Die Patientendokumentation wird im pflegerischen Bereich ständig durch Dokumentationsbeauftragte kontrolliert. Regelmäßige Fallbesprechungen anhand der Dokumentation runden diesen Prozess ab. In Vorbereitung auf die Re-Zertifizierung werden fortlaufend interne Selbstbewertungen anhand der Punkte des KTQ-Manuals vorgenommen.

Impressum

Herausgeber

Rotes Kreuz Krankenhaus Bremen gGmbH
St. Pauli Deich 24
D-28199 Bremen

info@roteskreuzkrankenhaus.de

Tel +49 (0421)5599-0

Fax +49 (0421)5599-855

Geschäftsführung

Kaufmännischer Geschäftsführer

Dr. Walter Klingelhöfer

klingelhoefer.w@roteskreuzkrankenhaus.de

Sekretariat

Irma Gerken

gerken.i@roteskreuzkrankenhaus.de

Tel +49 (0421)5599-321

Fax +49 (0421)5599-351

Ärztlicher Geschäftsführer

Dr. Friedemann Osmers

osmers.f@roteskreuzkrankenhaus.de

Sekretariat

Sabine Behrens

behrens.s@roteskreuzkrankenhaus.de

Tel +49 (0421)5599-281

Fax +49 (0421)5599-853

Pflegerische Geschäftsführerin

Angelika Alke

alke.a@roteskreuzkrankenhaus.de

Sekretariat

Doris Wölke

woelke.d@roteskreuzkrankenhaus.de

Tel +49 (0421)5599-206

Fax +49 (0421)5599-174

Qualitätsmanagement

Ansprechpartnerin für den Qualitätsbericht

Cornelia Plötz

ploetz.c@roteskreuzkrankenhaus.de

Tel +49 (0421)5599-448

Fax +49 (0421)5599-351